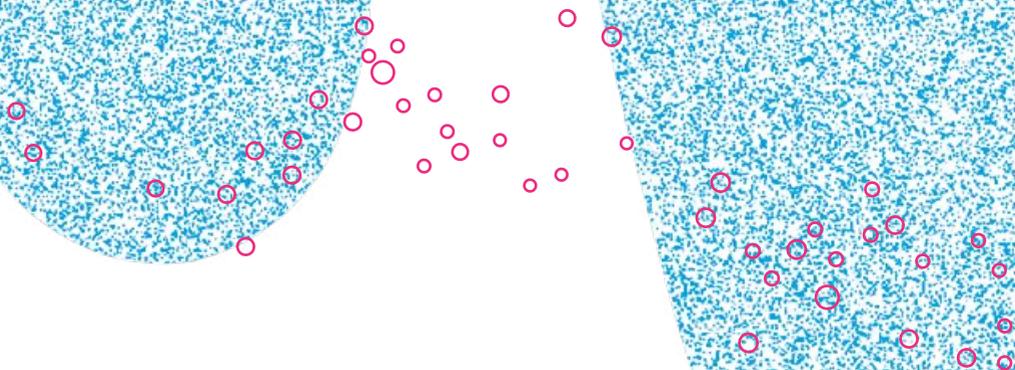


L A U T

werden

Häusliche Gewalt, das ist ein Gegenstand, der plötzlich durch die Luft fliegt und sie trifft. Häusliche Gewalt, das sind die blauen Flecken, die sie unter ihrer Kleidung versteckt. Häusliche Gewalt, das ist auch das Schweigen über die Taten.



Opferhilfe in der Pandemie: Der WEISSE RING steht weiterhin an der Seite der Opfer von Straftaten

24. September

1976

Seit seiner Gründung vor 45 Jahren unterstützt der WEISSE RING Opfer von Straftaten.

Zuhören, ernst nehmen, eine starke Schulter sein – die Kernkompetenz der Ehrenamtlichen des WEISSEN RINGS ist Menschlichkeit. Daneben übernehmen sie die Funktion als Lotsen für Menschen in schwierigen Lebenslagen.

Unter der bundesweit erreichbaren, kostenfreien Telefonnummer **116 006** können sich Hilfesuchende eine erste Beratung holen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Opfer-Telefons sind speziell geschult. Die Kosten für ihre Ausbildung trägt der WEISSE RING.

Corona-Betrugsmaschen:

Am Telefon, an der Haustür und im Internet nutzen Kriminelle die Pandemie und versuchen, besonders ältere Menschen zu betrügen. Geschickt gehen sie dabei auf aktuelle Corona-Maßnahmen ein. Auf seiner Website gibt der WEISSE RING Tipps, um diese Tricks zu erkennen, und hilft im Schadensfall.

Im Jahr 2020 konnten rund **33.000 Opferfälle** im gesamten Bundesgebiet betreut werden.

In der **Corona-Krise** wird es zu deutlich mehr Fällen von häuslicher Gewalt kommen als sonst. Die Gewalt geschieht jetzt — sichtbar wird sie erst, wenn die Kontaktsperrungen aufgehoben sind. Davon geht auch der Bundesvorsitzende des WEISSEN RINGS Jörg Ziercke aus: „**Wir müssen leider mit dem Schlimmsten rechnen.**“

rund

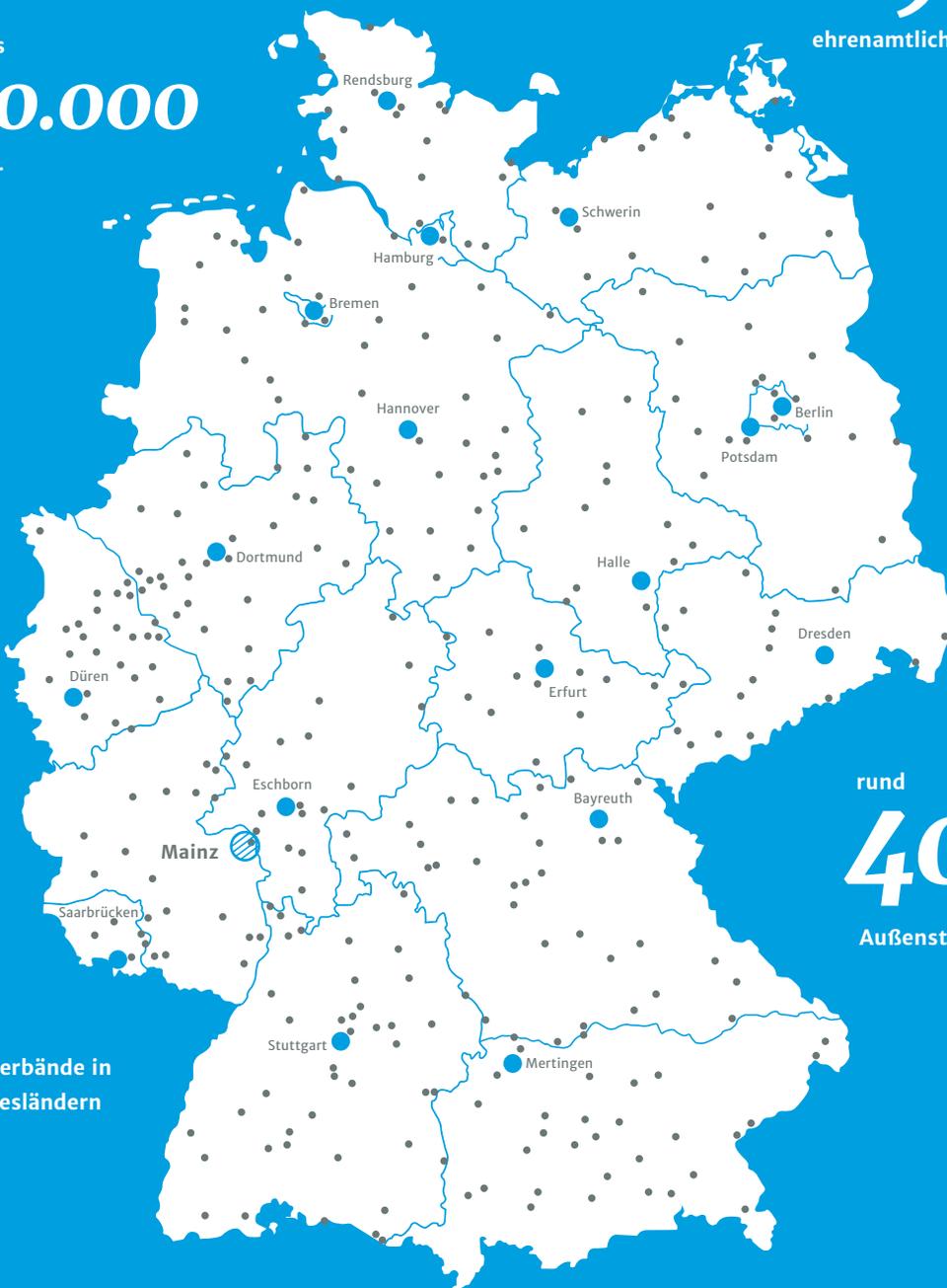
2.900

ehrenamtliche Helfer

mehr als

100.000

Förderer



rund

400

Außenstellen

18

Landesverbände in
16 Bundesländern

-  Bundesgeschäftsstelle
-  Sitz des Landesverbands
-  Außenstelle

2020

Der WEISSE RING ist ein gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsopfern und zur Verhütung von Straftaten. An die 44.000 Mitglieder machen unsere Stimme stark. Rund 2.900 Ehrenamtliche sind für uns in bundesweit rund 400 Außenstellen vor Ort. Mit Rat und Tat, schnell, direkt und auf Augenhöhe. Auch mit den Einschränkungen konnten wir beweisen, dass engagierte Unterstützung kontaktlos möglich ist. In der Pandemie mussten wir vielerorts schon einen Anstieg häuslicher Gewalt beobachten – das wahre Ausmaß wird erst in Jahren sichtbar. Wir werden weiter für die Hilfesuchenden da sein!

Vorwort



Den WEISSEN RING gibt es seit 45 Jahren – aber ein Jahr wie 2020, das gab es noch nie für den Verein. Ansteckungsgefahr, Kontaktverbote, Ausgangssperren:

Die Corona-Regeln erschwerten die Opferhilfe nicht nur, sie machten sie beinahe unmöglich. Aber eben nur beinahe. Denn das ist die positive Erkenntnis, die uns die Pandemie gebracht hat: Opferhilfe funktioniert auch in der Krise! Der WEISSE RING war ununterbrochen für die Kriminalitätsoffer da.

Das ist vor allem unseren fast 2.900 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in den rund 400 Außenstellen des WEISSEN RINGS zu verdanken, die bewiesen haben, dass sie auch kontaktlos engagierte Unterstützung leisten können. Gleiches gilt für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am bundesweiten Opfer-Telefon und bei der Onlineberatung, die in einigen Monaten plötzlich doppelt so viele Anfragen zu bearbeiten hatten. Und es gilt ebenso für die rund 120 hauptamtlichen Kräfte, die ihre Arbeit größtenteils im Homeoffice weiterführen mussten.

Große Sorge machen uns allerdings die Opfer, die den Kontakt zu uns gar nicht erst suchen. Zum Beispiel, weil sie den ganzen Tag mit den Tätern zusammen sind und sich keine Hilfe holen können. Ich spreche von Opfern häuslicher Gewalt. Die Pandemie hat das Risiko dafür deutlich erhöht: Wenn Menschen ganztags auf engem Raum zusammensitzen, gestresst von Geldnöten und gesundheitlichen Sorgen, vielleicht auch von Zukunftsängsten, kann sich die psychische Belastung in Gewalt entladen. Ein Anstieg der Fälle häuslicher Gewalt ist vielerorts schon zu beobachten. Unsere Helferinnen und Helfer wissen aber von ihren vielen Opfergesprächen, dass es manchmal Jahre braucht, bis sich ein Opfer aus der Spirale häuslicher Gewalt befreit und Hilfe holt. Es kann deshalb sein, dass das wahre Ausmaß dieser Folge der Pandemie erst in einigen Jahren sichtbar ist.

Ich kann Ihnen aber versprechen: Der WEISSE RING wird bis dahin für alle Hilfesuchenden da sein.

Prof. Jörg Ziercke,
Bundesvorsitzender

06

Die im Dunkeln sieht man nicht



Magazin

- S. 04 Jahresengagement 2020
- S. 06 Die im Dunkeln sieht man nicht
- S. 16 Im Interview
- S. 18 Zahlen, Daten, Fakten 2020
- S. 20 Der Fußgänger

Finanzteil

- S. 24 Finanzbericht 2020
- S. 28 Erläuterung der Spartenrechnung
- S. 29 Steuerrechtliche Gliederung des WEISSEN RINGS
- S. 30 Steuerrechtliche Vierspartenrechnung
- S. 32 Verteilung der Aufwendungen auf die Vereinssparten
- S. 34 Vereinssparten
- S. 36 Bilanz 2020 | Aktiva
- S. 37 Bilanz 2020 | Passiva
- S. 38 Gewinn- und Verlustrechnung
- S. 40 Mittelherkunft
- S. 41 Mittelverwendung
- S. 42 Lagebericht
- S. 48 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- S. 51 Plan 2021
- S. 52 Entwicklung im Jahr 2021

16

Im Interview mit Bianca Biwer und Horst Hinger



20

Der Fußgänger



18

Zahlen, Daten, Fakten 2020

Jahresengagement 2020

01/20

Opferhilfeverein wird digitaler

Mit der EDA-App werden fallrelevante Unterlagen abfotografiert und elektronisch übermittelt, das spart den Papierversand und macht das Verfahren schneller. Die Übermittlung erfolgt datenschutzkonform, Fotos werden nicht lokal gespeichert.

Sicheres E-Mail-Portal

Seit Herbst 2020 bietet der WEISSE RING ein datenschutzkonformes E-Mail-System für die Kommunikation seiner ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden an, das auch für externe Empfänger verfügbar ist. Mehr Infos online unter weisser-ring.de/weisser-ring/kontakt.

02/20

Nachlass für die Opferhilfe

Gutes tun – auch über den Tod hinaus: Viele Menschen möchten in ihrem Testament auch gemeinnützige Organisationen bedenken. Auf der Messe inviva in Nürnberg stellte der WEISSE RING Interessierten entsprechende Möglichkeiten vor.



03/20

29. Tag der Kriminalitätsoffer

Mit dem Aktionstag am 22. März will der WEISSE RING die Öffentlichkeit für das Thema „Sexualisierte Gewalt“ sensibilisieren und Betroffenen Mut machen, sich Hilfe zu holen. Im Corona-Jahr rückt besonders die häusliche Gewalt in den Fokus – darauf machen prominente Frauen in der bundesweiten Kampagne **#machdichlaut – Schweigen macht schutzlos** aufmerksam.

07/20

Volkswagen macht den WEISSEN RING mobiler

Mit zwei Passat Variant GTE unterstützt der Autohersteller den WEISSEN RING bei seinem bundesweiten Engagement für Kriminalitätsoffer. Chief Security Officer Michael Schmidt von VW übergab die Autoschlüssel in Wolfsburg an den Bundesvorsitzenden des WEISSEN RINGS.



09/20

25. Deutscher Präventionstag – virtuell

Unter dem Titel „Smart Prevention – Prävention in der digitalen Welt“ findet der weltweit größte interdisziplinäre Jahreskongress für Kriminalprävention erstmals – pandemiebedingt – rein digital statt. Der WEISSE RING beteiligt sich mit „Prävinaren“, Vorträgen und Infospots.

10/20

Fünf Jahre WEISSER RING Akademie

Bisher nutzten 10.000 Teilnehmende die Angebote der Akademie in über 500 Seminaren. In der Corona-Krise entstanden digitale Formate: Mehr als 230 Personen absolvierten so ihre Grundausbildung und Seminare zum Thema Beratung am Telefon online.

12/20

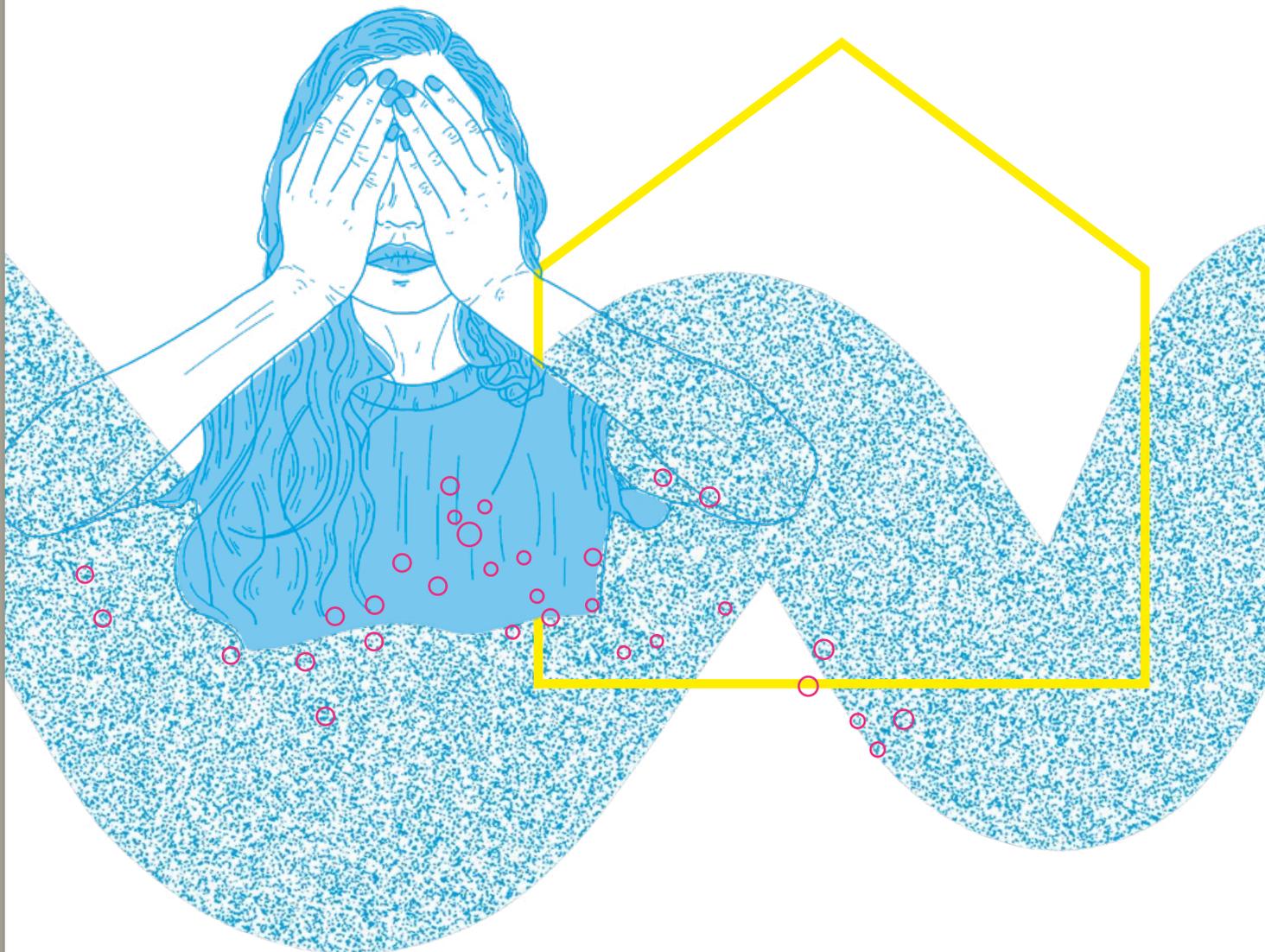
Der WEISSE RING ist die Stimme der Opfer

Stärker mitreden: Der WEISSE RING stellt seine Medienarbeit neu auf. Das Magazin des Vereins „Forum Opferhilfe“ erscheint jetzt mit dem Heft im Heft „Ehrensache“ für und über Ehrenamtliche. Auch die Website presse.weisser-ring.de ist neu.



Die im Dunkeln sieht man nicht

Die Corona-Krise erhöht das Risiko von häuslicher Gewalt, da sind sich Fachleute einig. Aber wie schlimm ist es tatsächlich? Warum gibt es so unterschiedliche Zahlen? Was wissen wir tatsächlich über das, was hinter verschlossenen Wohnungstüren geschieht? Ein Text über die Tücken der Statistik, journalistische Neugierde und darüber, warum wir weiterhin mit dem Schlimmsten rechnen müssen.



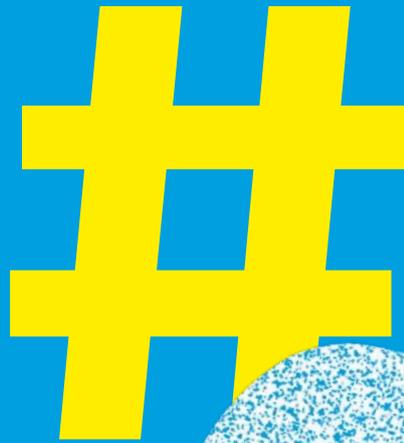
Mit dem Lockdown kamen die Warnungen.

Die Bundesfamilienministerin schlug Alarm, der Generalsekretär der Vereinten Nationen, sogar der Papst. Auch der WEISSE RING meldete sich zu Wort: „Wir müssen leider mit dem Schlimmsten rechnen“, mahnte Jörg Ziercke, der Bundesvorsitzende des Vereins, im März. „Das Schlimmste“: Das wäre mehr Gewalt, viel mehr Gewalt in den Familien, weil sie durch die Corona-Krise gezwungen sind, zu Hause zu bleiben.

Zwölf lange Jahre

Frau A., 36 Jahre alt, wohnhaft in einer mittelgroßen Stadt in Hessen, bat den WEISSEN RING an einem Dienstag im Juni um Hilfe. Sie hätte sich auch an jedem anderen Tag melden können, in jedem anderen Monat, in jedem anderen ihrer zwölf Ehejahre. Oder auch erst im nächsten Jahr, wenn sie die Gewalt nicht zwölf, sondern dreizehn lange Jahre ausgehalten hätte.

***mach
dich
laut***



h die Luft fliegt und sie trifft. Weil
rot, wie ihr Verlobter findet: „Mach
n Mal warf, das weiß Frau A. heute
e im Lauf der Jahre.

; der ihr den Arm aufschneidet. Das
en Flecken, die sie unter ihrer Klei-

, sogar jetzt noch in dem hübschen
d mögen.

Sie senkt den Blick und schweigt.

hre Kinder nicht besser beschützen
enstand Richtung Schminkspiegel
u erst einmal verheiratet bist, wird
n Umfeld, religiös, das Frauenbild
heißt es: Du bist selbst schuld, du
ht zurück zu ihrem Mann, sie will ja

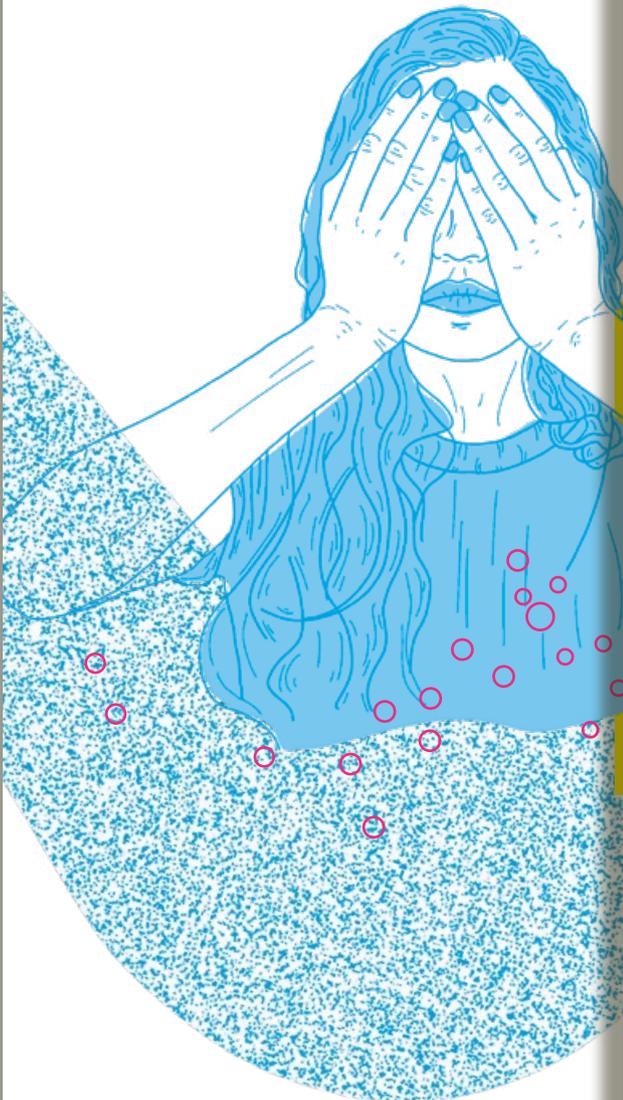
inder, vier werden es am Ende sein,
er und um den Haushalt, davor und
itter, als Putzkraft, „zehn Stunden
wenig.

, immer wieder zieht Sturm auf.

Bis Frau A. sich nach zwölf langen
Frauenhaus. Gewaltschutzantrag.
in letzter Kontrollversuch. Frau A.
ndern zu Fuß, sie fährt Fahrrad, sie
rt, Intensivstation, jeden Tag läuft

Die im Dunkeln sieht man nicht

Die Corona-Krise erhöht das Risiko von häuslicher Gewalt, da sind sich Fachleute einig. Aber wie schlimm ist es tatsächlich? Warum gibt es so unterschiedliche Zahlen? Was wissen wir tatsächlich über das, was in den verschlossenen Wohnungstüren geschieht? Ein Blick über die Tücken der Statistik, journalistische Recherchen und darüber, warum wir weiterhin mit dem Schweigen rechnen müssen.



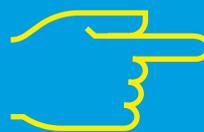
#machdichlaut

Prominente gegen häusliche Gewalt

Die eigenen vier Wände sollten jedem Menschen Schutz bieten. Für viele Frauen bedeuten sie aber genau das Gegenteil: Demütigungen und Schläge durch den eigenen Partner, oft jahrelang. Jede dritte Frau wird Opfer von Gewalt. Gerade in diesen Zeiten steigt das Risiko der häuslichen Gewalt.

„Schweigen macht schutzlos, mach' Dich laut“ — unter diesem Motto erheben prominente Frauen in einer bundesweiten Kampagne ihre Stimme gegen häusliche Gewalt. Ihre Botschaft lautet: Passt auf euch auf, achtet auf eure Mitmenschen, holt Hilfe — meldet euch bei den Opferhelfern des WEISSEN RINGS.

www.schweigenmachtschutzlos.de



Mit dem Lockdown kamen die Warnungen.

Die Bundesfamilienministerin schlug Alarm, der Generalsekretär der Vereinten Nationen, sogar der Papst. Auch der WEISSE RING meldete sich zu Wort: „Wir müssen leider mit dem Schlimmsten rechnen“, mahnte Jörg Ziercke, der Bundesvorsitzende des Vereins, im März. „Das Schlimmste“: Das wäre mehr Gewalt, viel mehr Gewalt in den Familien, weil sie durch die Corona-Krise gezwungen sind, zu Hause zu bleiben.

Zwölf lange Jahre

Frau A., 36 Jahre alt, wohnhaft in einer mittelgroßen Stadt in Hessen, bat den WEISSEN RING an einem Dienstag im Juni um Hilfe. Sie hätte sich auch an jedem anderen Tag melden können, in jedem anderen Monat, in jedem anderen ihrer zwölf Ehejahre. Oder auch erst im nächsten Jahr, wenn sie die Gewalt nicht zwölf, sondern dreizehn lange Jahre ausgehalten hätte.

Häusliche Gewalt, das ist ein Gegenstand, der plötzlich durch die Luft fliegt und sie trifft. Weil sie vor dem Spiegel sitzt und sich schminkt, die Lippen rot. Zu rot, wie ihr Verlobter findet: „Mach das weg!“, brüllt er. Welchen Gegenstand er bei diesem ersten Mal warf, das weiß Frau A. heute nicht mehr, es wurden einfach zu viele fliegende Gegenstände im Lauf der Jahre.

Häusliche Gewalt, das ist der auf ihrer Haut zerberstende Teller, der ihr den Arm aufschneidet. Das ist die Faust, die ihr die Nase blutig schlägt. Das sind die blauen Flecken, die sie unter ihrer Kleidung versteckt.

Häusliche Gewalt, das ist auch das Schweigen über die Taten, sogar jetzt noch in dem hübschen Café mit den leckeren Torten, wo die Leute Frau A. kennen und mögen. „War Ihr Mann auch Ihren Kindern gegenüber gewalttätig?“ Sie senkt den Blick und schweigt. Dann nickt sie. „Leider“, sagt sie leise, mehr nicht.

Häusliche Gewalt, das ist die Scham. Sie schämt sich, dass sie ihre Kinder nicht besser beschützen kann. Und sie schämt sich, als Frau zu versagen. Als der Gegenstand Richtung Schminkspiegel fliegt, läuft sie weg. Ihre Mutter schickt sie zurück. „Wenn du erst einmal verheiratet bist, wird es besser“, sagt sie. Frau A. stammt aus einem konservativen Umfeld, religiös, das Frauenbild traditionell. Nach der Hochzeit läuft sie wieder weg, diesmal heißt es: Du bist selbst schuld, du musst dir mehr Mühe geben, du bist keine gute Frau. Frau A. geht zurück zu ihrem Mann, sie will ja eine gute Frau sein.

„Ich ändere mich“, verspricht der Mann. Das Paar bekommt Kinder, vier werden es am Ende sein, der Mann ändert sich nicht. Frau A. kümmert sich um die Kinder und um den Haushalt, davor und danach und dazwischen arbeitet sie als Küchenhilfe, als Babysitter, als Putzkraft, „zehn Stunden jeden Tag“, sagt sie. Der Mann trifft Freundinnen, er arbeitet wenig.

Für Frau A. sind die Tage wie Novemberwetter: grau und kühl, immer wieder zieht Sturm auf.

Der Mann kontrolliert ihr Handy, ihre Telefonate, ihre Daten. Bis Frau A. sich nach zwölf langen Jahren Hilfe von außen holt. Opferschutzeinrichtung. Polizei. Frauenhaus. Gewaltschutzantrag. Dann zieht der Mann endlich aus. Er nimmt das Auto mit, sein letzter Kontrollversuch. Frau A. lässt sich aber nicht mehr kontrollieren. Sie geht mit den Kindern zu Fuß, sie fährt Fahrrad, sie nimmt den Bus. Der Säugling liegt im Krankenhaus, Frühgeburt, Intensivstation, jeden Tag läuft Frau A. durch die mittelgroße Stadt zur Klinik.

Corona-Monate

Ein Blick in die Datenbank des WEISSEN RINGS, Corona-Monate, willkürlich herausgegriffene Fälle.

März 2020:

Frau K., 29 Jahre alt, eine Großstadt im Südosten Deutschlands. Ihr Freund bedroht sie, er bricht ihr die Nase, er sperrt sie ein.

Frau B., 30 Jahre alt, eine mittelgroße Stadt im Westen Deutschlands. Ihr Mann schlägt der schwangeren Frau in den Bauch, er boxt ihr ins Gesicht, er wirft sie aus dem Haus, die Kinder ebenfalls.

Frau H., 54 Jahre alt, eine Kleinstadt in der Mitte Deutschlands. Ihr Mann behält ihren Lohn ein, er bedroht sie, er verprügelt sie.

April 2020:

Frau L., 28 Jahre alt, ein Dorf im Südosten Deutschlands. Ihr Lebenspartner versucht sie zu vergewaltigen, er würgt sie, er schleift sie die Treppe runter und wirft sie raus.

Frau M., 45 Jahre alt, eine Stadt im Westen Deutschlands. Ihr Mann beschimpft sie, er schlägt ihr mit der Faust ins Gesicht, er zerkratzt ihr die Brust.

Frau N., 38 Jahre alt, eine Kleinstadt im Nordwesten Deutschlands. Ihr Mann bedroht sie, schubst sie, schlägt sie.

Mai 2020:

Frau S., 25 Jahre alt, eine Stadt im Nordosten Deutschlands. Ihr Mann wirft Gegenstände nach ihr, er würgt sie, er schlägt sie bewusstlos.

Herr H., 55 Jahre alt, eine Großstadt im Süden Deutschlands. Seine Freundin schlägt ihm mehrmals mit einer Glasflasche auf den Kopf.

Herr G., 30 Jahre alt, eine Kleinstadt im Nordosten Deutschlands. Sein Lebenspartner würgt ihn, er wirft ihn gegen die Wand und zu Boden, er beißt ihn in die Hand.

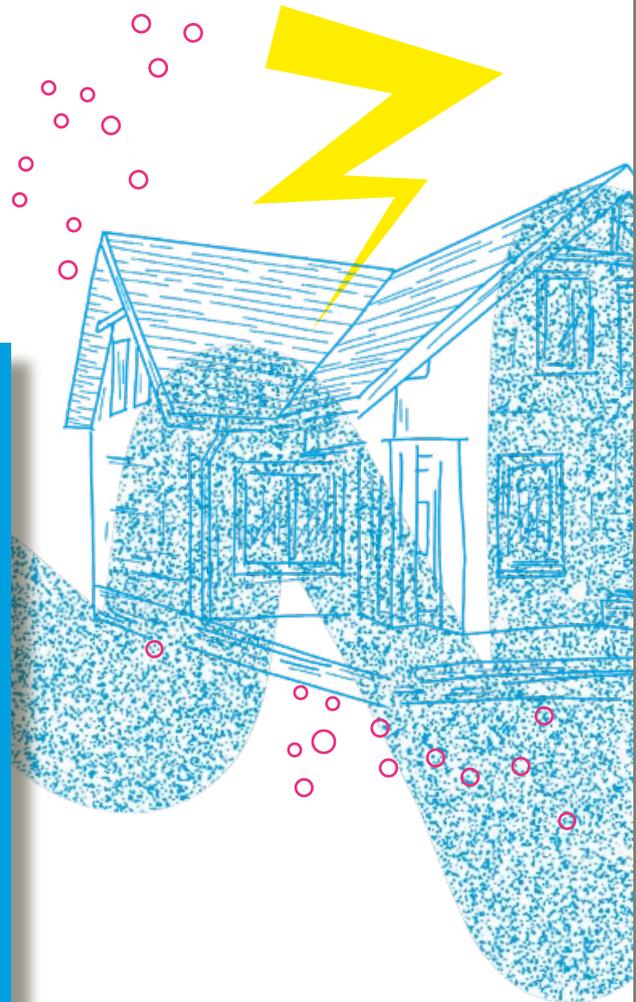
Im März 2020, als der Freund von Frau K. ihr die Nase bricht, leistet der WEISSE RING in 204 Fällen von häuslicher Gewalt materielle Hilfe. Materielle Hilfe bedeutet, dass der WEISSE RING Frau K. vielleicht eine Unterkunft finanziert oder die Flucht, Anwaltskosten trägt oder eine Erholungsmaßnahme bezahlt. Statistisch nicht erfasst sind die Fälle, in denen die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WEISSEN RINGS Gewaltopfer beraten, an andere Einrichtungen weitervermitteln oder ihnen einfach zuhören, manchmal stundenlang. Im April, als der Lebenspartner Frau L. die Treppe hinunterwirft, sind es 184 Fälle. Im Mai, als ihr Mann Frau S. bewusstlos schlägt, sind es 170 Fälle. Im Juni, als Frau A. sich meldet, sind es 191 Fälle. Wer wissen möchte, ob die Corona-Maßnahmen ein Treiber für Gewalt sind, hat ein Problem: Man ist auf Statistik angewiesen. Statistik kann langsam sein; Fälle werden oft erst mit Verzögerung eingepflegt. Statistik kann März sagen, aber Februar und Januar und das ganze Vorjahr meinen. Statistik kann lokal sein; eine kleinstädtische Hilfseinrichtung, eine mittelstädtische Klinik dokumentiert ihre eigenen Fälle. Statistik kann selektiv sein; die Polizei verzeichnet nur angezeigte Fälle, nicht das Dunkelfeld. Statistik kann eine Momentaufnahme sein: Melden sich im April weniger Opfer, weil der Täter wegen der Kontaktbeschränkungen den ganzen Tag neben ihnen saß? Melden sich im Juni mehr Opfer, weil ihnen eine Fernseh- und Plakat-Kampagne wie „Schweigen macht schutzlos“ Mut machte? Weil ihnen Prominente wie die Rapperin Visa Vie im Mai sagten: „Man muss so nicht leben“?

Die Schlagzeilen zu mehr Gewalt, zu weniger Gewalt und zu konstanter Gewalt sind vermutlich alle gleichzeitig richtig. Weil sie sich auf eine selektive Quelle berufen, auf einen lokal eingegrenzten Bereich, auf einen bestimmten Zeitraum. Die Berliner Zeitung bezieht sich auf Zahlen der Gewaltschutzambulanz der Berliner Charité im Juni, die Bild-Zeitung auf Daten der niedersächsischen Polizei zwischen März und Mitte Mai, die Kreiszeitung Rotenburg auf eine Bilanz der örtlichen Außenstelle des WEISSEN RINGS vom April. Journalismus sucht das Neue und Andere, das Unbekannte, das Ungehörte und Unerhörte. Eine Nachricht ist es, wenn Gewalt deutlich zunimmt oder abnimmt. Eine Nachricht kann auch sein, dass es keine Veränderung gibt, wenn Veränderung angekündigt war. Keine Nachricht ist dieser Satz von Kristin Fischer: „Gewalt gegen Frauen und Kinder gab es auch schon vor der Pandemie.“

Ein Problem ist die räumliche

„Wir sind gerade alle zu Hause. Deswegen ist es superwichtig, dass wir unsere Ohren spitzen. Und wenn wir irgendwas hören durch eine Tür, durch eine Wand, dass wir helfen gehen, dass wir die Polizei anrufen, dass wir klingeln und eine Situation tatsächlich unterbrechen. Weil wir damit wirklich helfen können.“

Mogli, Sängerin



in Hotel am Berliner Spreebogen, vor ihr sitzen
tlich bräuchte sie ein Mikrofon: Außenstellen-
nd Berlin, in Corona-Zeiten. Fischer stellt sich
n Gewalt an Frauen, die Organisationen wollen
en Tagen von Journalisten gefragt, wie es denn
niger oder konstante Gewalt? Sie verweist dann
n den ersten zwei Wochen nach den Lockerun-
gt aber auch, dass es in den offiziellen Berliner
geben habe. „Allerdings“, sagt sie, „bringt die
he Interesse und Bewusstsein und rückt somit
sgedrückt: Die journalistische Suche nach dem
hauern zunächst einmal das Alte. Was mittel-
r Opfer von häuslicher Gewalt Hilfe holen. Und

Corona-Monate

Ein Blick in die Datenbank des WEISSEN RINGS, Corona-Monate, willkürlich herausgegriffene Fälle.

März 2020:

Frau K., 29 Jahre alt, eine Großstadt im Südosten Deutschlands. Ihr Freund bedroht sie, er bricht ihr die Nase, er sperrt sie ein.

Frau B., 30 Jahre alt, eine mittelgroße Stadt im Westen Deutschlands. Ihr Mann schlägt der schwangeren Frau in den Bauch, er boxt ihr ins Gesicht, er wirft sie aus dem Haus, die Kinder ebenfalls.

Frau H., 54 Jahre alt, eine Kleinstadt in der Mitte Deutschlands. Ihr Mann behält ihren Lohn ein, er bedroht sie, er verprügelt sie.

April 2020:

Frau L., 28 Jahre alt, ein Dorf im Südosten Deutschlands. Ihr Lebenspartner versucht sie zu vergewaltigen, er würgt sie, er schleift sie die Treppe runter und wirft sie raus.

Frau M., 45 Jahre alt, eine Stadt im Westen Deutschlands. Ihr Mann beschimpft sie, er schlägt ihr mit der Faust ins Gesicht, er zerkratzt ihr die Brust.

Frau N., 38 Jahre alt, eine Kleinstadt im Nordwesten Deutschlands. Ihr Mann bedroht sie, schubst sie, schlägt sie.

Mai 2020:

Frau S., 25 Jahre alt, eine Stadt im Nordosten Deutschlands. Ihr Mann wirft Gegenstände nach ihr, er würgt sie, er schlägt sie bewusstlos.

Herr H., 55 Jahre alt, eine Großstadt im Süden Deutschlands. Seine Freundin schlägt ihm mehrmals mit einer Glasflasche auf den Kopf.

Herr G., 30 Jahre alt, eine Kleinstadt im Nordosten Deutschlands. Sein Lebenspartner würgt ihn, er wirft ihn gegen die Wand und zu Boden, er beißt ihn in die Hand.

Im März 2020, als der Freund von Frau K. ihr die Nase bricht, leistet der WEISSE RING in 204 Fällen von häuslicher Gewalt materielle Hilfe. Materielle Hilfe bedeutet, dass der WEISSE RING Frau K. vielleicht eine Unterkunft finanziert oder die Flucht, Anwaltskosten trägt oder eine Erholungsmaßnahme bezahlt. Statistisch nicht erfasst sind die Fälle, in denen die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WEISSEN RINGS Gewaltopfer beraten, an andere Einrichtungen weitervermitteln oder ihnen einfach zuhören, manchmal stundenlang. Im April, als der Lebenspartner Frau L. die Treppe hinunterwirft, sind es 184 Fälle. Im Mai, als ihr Mann Frau S. bewusstlos schlägt, sind es 170 Fälle. Im Juni, als Frau A. sich meldet, sind es 191 Fälle. Wer wissen möchte, ob die Corona-Maßnahmen ein Treiber für Gewalt sind, hat ein Problem:

langsam eingepreist und Januar kann keine mehr Fälle. S. net nur tik kann April w besch Melde seh- u schutz Rappe leben“

Die Se und zu zeitig berufe einen bezieh Berlin der nie Mai, d örtlich Journa kannte ist es, Eine N derung Nachr gegen Pande



Die Sängerin Mogli unterstützt die Kampagne „Schweigen macht schutzlos, mach' Dich laut“ gegen häusliche Gewalt.

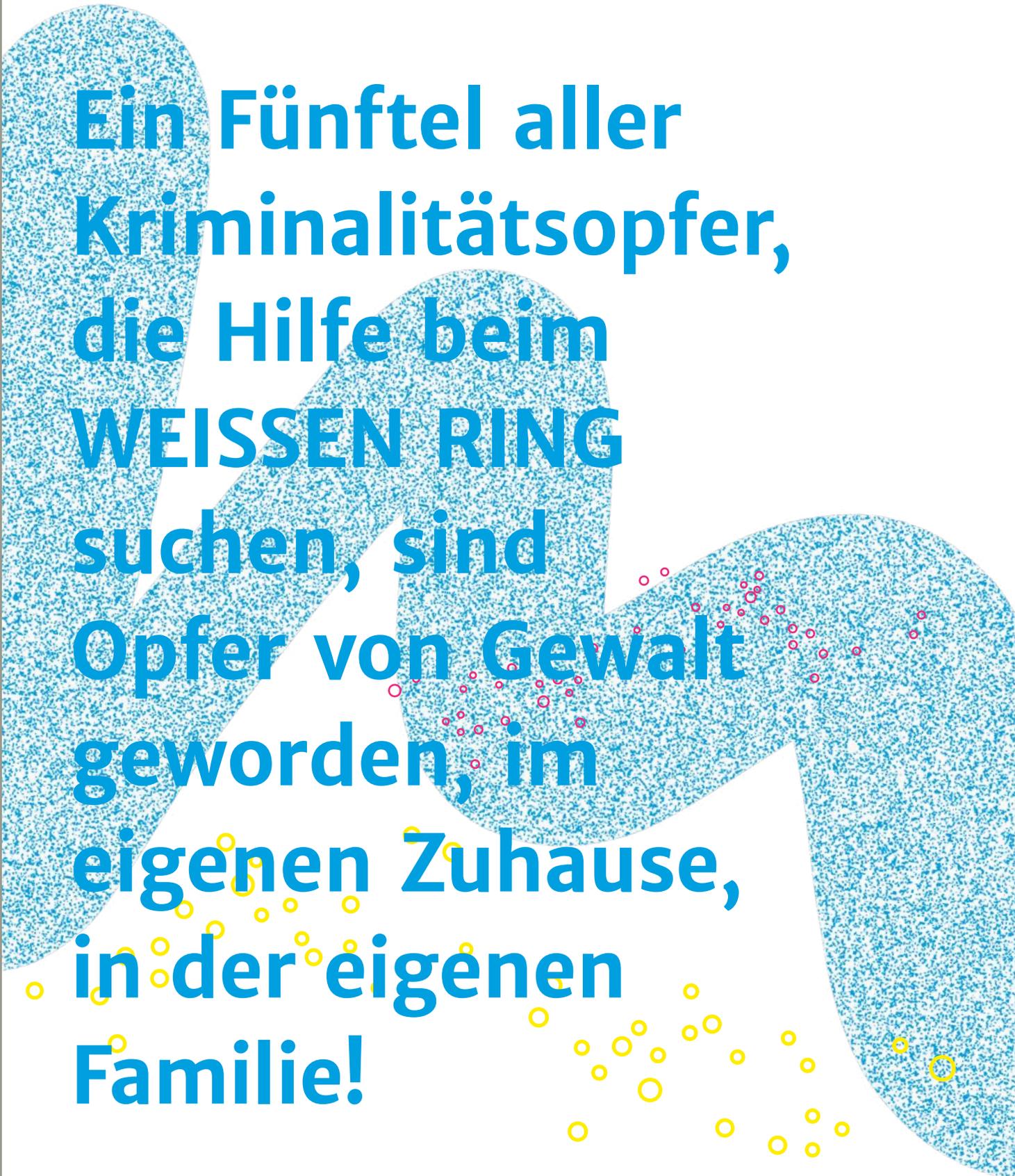
Ein Problem ist die räumliche Nähe.

Berater am Opfer-Telefon



Die Sichtbarmachung

An einem Abend im September steht Fischer in einem Hotel am Berliner Spreebogen, vor ihr sitzen 20 Menschen an einer sehr, sehr langen Tafel, eigentlich bräuchte sie ein Mikrofon: Außenstellenleiter-Treffen des WEISSEN RINGS, Landesverband Berlin, in Corona-Zeiten. Fischer stellt sich vor, sie arbeitet für BIG, die Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen, die Organisationen wollen sich austauschen. Auch Kristin Fischer wird in diesen Tagen von Journalisten gefragt, wie es denn nun sei mit der häuslichen Gewalt: Gibt es mehr, weniger oder konstante Gewalt? Sie verweist dann auf die gestiegene Nachfrage bei der BIG-Hotline, in den ersten zwei Wochen nach den Lockerungen seien es 33 Prozent mehr Anrufe gewesen. Sie sagt aber auch, dass es in den offiziellen Berliner Polizeistatistiken keine auffälligen Steigerungen gegeben habe. „Allerdings“, sagt sie, „bringt die Pandemie das Thema häusliche Gewalt ins öffentliche Interesse und Bewusstsein und rückt somit einen Teil des Dunkelfeldes ins Hellfeld.“ Anders ausgedrückt: Die journalistische Suche nach dem Neuen zeigt vielen Zeitungslern und Fernsehzuschauern zunächst einmal das Alte. Was mittelfristig wiederum dazu führen könnte, dass sich mehr Opfer von häuslicher Gewalt Hilfe holen. Und somit zu steigenden Zahlen.



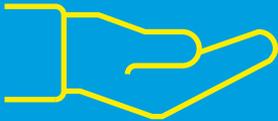
**Ein Fünftel aller
Kriminalitätsoffer,
die Hilfe beim
WEISSEN RING
suchen, sind
Opfer von Gewalt
geworden, im
eigenen Zuhause,
in der eigenen
Familie!**

Frau K., der ihr Mann die Nase brach, sagt, er habe sie auch schon im Februar geschlagen. Vor den Corona-Maßnahmen. Immer wieder findet sich in den Opferberichten der Hinweis auf frühere Taten.

Auffälligkeiten? Mit den Kontaktbeschränkungen ab Mitte März gingen im April und Mai die Fallzahlen insgesamt zurück. Das berichten auch die Außenstellen des WEISSEN RINGS; in jenen Wochen gab es weniger Opferkontakte. Mittlerweile steigen die Gesamtzahlen wieder. Der Anteil der Fälle häuslicher Gewalt an den Gesamtzahlen ist aber die ganze Zeit über relativ konstant geblieben. Seit jeher machen diese Fälle rund ein Fünftel der Opferfälle aus.

Müsste das nicht also die eigentliche Nachricht sein? Ein Fünftel aller Kriminalitätsoffer, die Hilfe beim WEISSEN RING suchen, sind Opfer von Gewalt geworden, im eigenen Zuhause, in der eigenen Familie! Rund 200 Fälle jeden Monat – und das betrifft nur die materiellen Hilfen, nur beim WEISSEN RING!

Die Polizei erfasst jährlich mehr als 140.000 Opfer von häuslicher Gewalt. Das sind nur die angezeigten 80 Prozent liegen. Wenn das stimmt, dauert es wieder einmal ein Mensch Opfer von häuslicher Gewalt, 82 Prozent der Opfer sind weiblich. Häusliche Gewalt ereignet sich jeden dritten Tag ein Mann seine (Ex-)Partnerin. Wiederholen sich seit Jahren.

HILFE

 HELFE



www.weisser-ring.de/hilfe

3,1 Prozent der Frauen
 erlebten zu Hause
 mindestens eine körperliche
 Auseinandersetzung.

3,1%

en
 studie
 n

Ein Fünftel aller
Kriminalitätsoffer,
die Hilfe beim
WEISSEN RING
suchen, sind
Opfer von
gewordener
eigenen Z
in der eig
Familie!

„Jeder, der irgendwas mitbekommt bezüglich häuslicher Gewalt, der muss in Aktion gehen. Auch wenn es der Nachbar ist oder Befreundete oder egal wer. Wir müssen den Schwachen hochhelfen, und wenn wir nichts tun, sind wir genauso Mittäter!“

Lola Weippert, Radiomoderatorin, Model und Influencerin, unterstützt die Kampagne „Schweigen macht schutzlos, mach' Dich laut“ gegen häusliche Gewalt.

Frau K., der ihr Mann die Nase brach, sagt, er habe sie auch schon im Februar geschlagen. Vor den Corona-Maßnahmen. Immer wieder findet sich in den Opferberichten der Hinweis auf frühere Taten.

Auffälligkeiten? Mit den Kontaktbeschränkungen ab Mitte März gingen im April und Mai die Fallzahlen insgesamt zurück. Das berichten auch die Außenstellen des WEISSEN RINGS; in jenen Wochen gab es weniger Opferkontakte. Mittlerweile steigen die Gesamtzahlen wieder. Der Anteil der Fälle häuslicher Gewalt an den Gesamtzahlen ist aber die ganze Zeit über relativ konstant geblieben. Seit jeher machen diese Fälle rund ein Fünftel der Opferfälle aus.

Müsste das nicht also die eigentliche Nachricht sein? Ein Fünftel aller Kriminalitätsoffer, die Hilfe beim WEISSEN RING suchen, sind Opfer von Gewalt geworden, im eigenen Zuhause, in der eigenen Familie! Rund 200 Fälle jeden Monat – und das betrifft nur die materiellen Hilfen, nur beim WEISSEN RING!

Die Polizei erfasst jährlich mehr als 140.000 Opfer von häuslicher Gewalt. Das sind nur die angezeigten Fälle, das Dunkelfeld soll bei mindestens 80 Prozent liegen. Wenn das stimmt, dauert es nicht einmal vier Minuten, bis in Deutschland wieder einmal ein Mensch Opfer von häuslicher Gewalt wird. Meistens trifft die Gewalt Frauen, 82 Prozent der Opfer sind weiblich. Häusliche Gewalt kann bis zum Tod führen: Statistisch bringt jeden dritten Tag ein Mann seine (Ex-)Partnerin um. Aber neu ist das nicht, diese Zahlen wiederholen sich seit Jahren.

Laut einer Studie der TU München wurden Kinder in 6,5 Prozent der Haushalte von einem Haushaltsmitglied körperlich bestraft.

6,5%

3,1 Prozent der Frauen erlebten zu Hause mindestens eine körperliche Auseinandersetzung.

3,1%

3,6%

3,6 Prozent der Frauen wurden laut dieser Studie von ihren Partnern vergewaltigt.

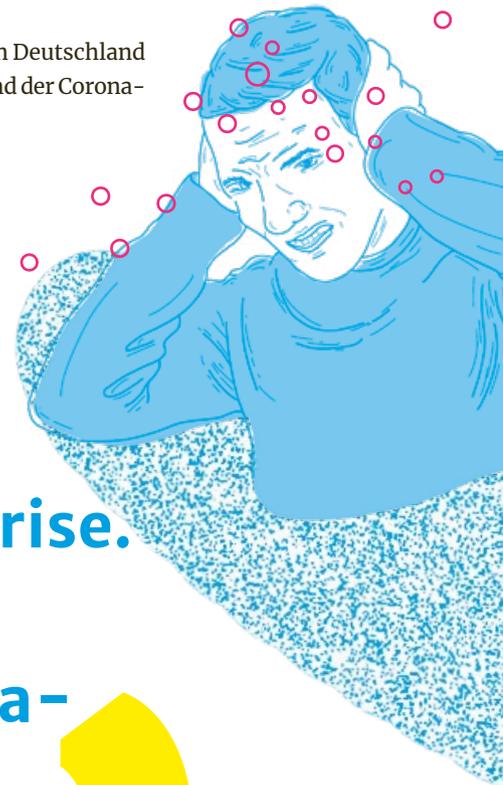
Mehr als ein Gefühl

Herr Ziercke, waren Sie zu pessimistisch, als Sie im März mit dem Schlimmsten rechneten?

Diese Frage stellte ein Journalist im Juli 2020 dem Bundesvorsitzenden des WEISSEN RINGS. Der Journalist hatte kurz zuvor die jüngsten Zahlen der Polizei in Nordrhein-Westfalen bekommen: deutlicher Kriminalitätsrückgang insgesamt, weniger häusliche Gewalt.

Nein, antwortete Jörg Ziercke: „Häusliche Gewalt findet an jedem einzelnen Tag in Deutschland statt, nicht nur während der Corona-Krise. Wir gehen aber davon aus, dass es während der Corona-Einschränkungen vermehrt zu Fällen gekommen ist und auch noch kommt.“

„Häusliche Gewalt findet an jedem einzelnen Tag in Deutschland statt, nicht nur während der Corona-Krise. Wir gehen aber davon aus, dass es während der Corona-Einschränkungen vermehrt zu Fällen gekommen ist und auch noch kommt.“



Warum? Weil sich Spannungen in Gewalt entladen können. Und weil Spannungen entstehen, wenn Menschen auf engem Raum zusammensitzen. Wenn sie zusätzlich psychischen Belastungen ausgesetzt sind: Angst um ihre Gesundheit zum Beispiel, um ihren Arbeitsplatz, um ihre Zukunft. All das bringen die Corona-Maßnahmen mit sich.

Opferhilfeorganisationen kennen das von Festtagen wie Weihnachten. An solchen Tagen, wenn Familien permanent zusammen sind, wenn die Harmonieerwartung sie stresst, wenn der Alltag gestört ist, kommt es vermehrt zu häuslicher Gewalt.

„Unsere Erfahrung zeigt aber auch, dass sich die Gewalttaten nicht schnell in sichtbaren Zahlen niederschlagen müssen“, sagte Jörg Ziercke. „Die Betroffenen melden sich nicht gleich nach der Tat und auch nicht auf einen Stichtag hin, etwa nach Ankündigung von Lockerungsmaßnahmen.“

Viele Betroffene leben jahrelang mit häuslicher Gewalt, bis sie sich Hilfe suchen. Es gibt Studien, nach denen eine von häuslicher Gewalt betroffene Frau sieben Anläufe benötigt, sich aus einer solchen Beziehung zu befreien.“

Von der Weihnachtsgewalt wissen die Opferhelfer nicht, weil sich bei ihnen am 27. Dezember so viele Betroffene melden. Sondern weil Opfer, wenn sie sich irgendwann Hilfe holen, häufig erst nach Jahren, dann so oft von ihren schlimmen Weihnachtsfesten sprechen.

Es gab verschiedene Versuche, dennoch einen besseren Einblick in das aktuelle Corona-Geschehen zu gewinnen. Zahlen aus der Gewaltschutzambulanz in München zeigen zunächst einen Rückgang um 24 Prozent, drei Monate später einen Anstieg um 20 Prozent, von 118 Fällen im Juni 2019 auf 152 Fälle im Juni 2020. Die Opferorganisation France Victimes, die einen Anstieg der häuslichen Gewalt vermerkte – 3,4 Prozent mehr als

**Höre und schaue genau hin!
Bei deinen Freunden, bei
deinen Nachbarn. Denn vielen
Betroffenen fällt es schwer,
sich Hilfe zu holen – zu groß
sind Scham und Angst. Doch
Schweigen macht schutzlos.
Darüber reden macht stark!
Sensibilisiere für das Thema
und teile den Hashtag.**

#machdichlaut



in München die wohl aussagekräftigste Studie erstellt: Die Zahlen stiegen im Mai, also während des sogenannten Lockdowns, um 20 Prozent, wenn Frauen befragt. Das Ergebnis: Die Zahlen stiegen, weil die Pandemie das Familienleben gebracht hatte.

Die Befragten befanden, berichteten 7,5 Prozent der Frauen von häuslicher Gewalt, gegen die Pandemie waren es 5,6 Prozent, bei akuten Fällen 10,5 Prozent.

Die Zahlen sind subjektive Eindrücke gegenüberzustellen. So wie die Zahlen der Berliner Charité, es tat, als sie bei der Vorjahrsgewalt wird schlimmer.

Die Zahlen stellen ein bundesweites Opfer-Telefon und eine Beratungsstelle schneller und unmittelbarer, die Zahlen dort können die materiellen Hilfen des Vereins. Beide Einrichtungen zeigen die Gesamtzahlen, auch schon vor Beginn der Corona-Pandemie. Die häusliche Gewalt stieg im April im Vergleich zu den beiden Vorjahren um 20 Prozent, ging aber im Mai und Juni langsam und nicht so stark zurück wie die Veränderungen nicht.

Die Zahlen sind Berater und fast jede vierte Telefon-Beraterin auf die Zahlen der häuslichen Gewalt seit März nach eigenem Empfinden quantifiziert.

t.“

Empfinden kam auf vier Fälle mit häuslicher Gewalt

Mehr als ein Gefühl

Herr Ziercke, waren Sie zu pessimistisch, als Sie im März mit dem Schlimmsten rechneten?

Diese Frage stellte ein Journalist im Juli 2020 dem Bundesvorsitzenden des WEISSEN RINGS. Der Journalist hatte kurz zuvor die jüngsten Zahlen der Polizei in Nordrhein-Westfalen bekommen: deutlicher Kriminalitätsrückgang insgesamt, weniger häusliche Gewalt.

Nein, antwortete Jörg Ziercke: „Häusliche Gewalt findet an jedem einzelnen Tag in Deutschland statt, nicht nur während der Corona-Krise. Wir gehen aber davon aus, dass es während der Corona-Einschränkungen vermehrt zu Fällen gekommen ist und auch noch kommt.“

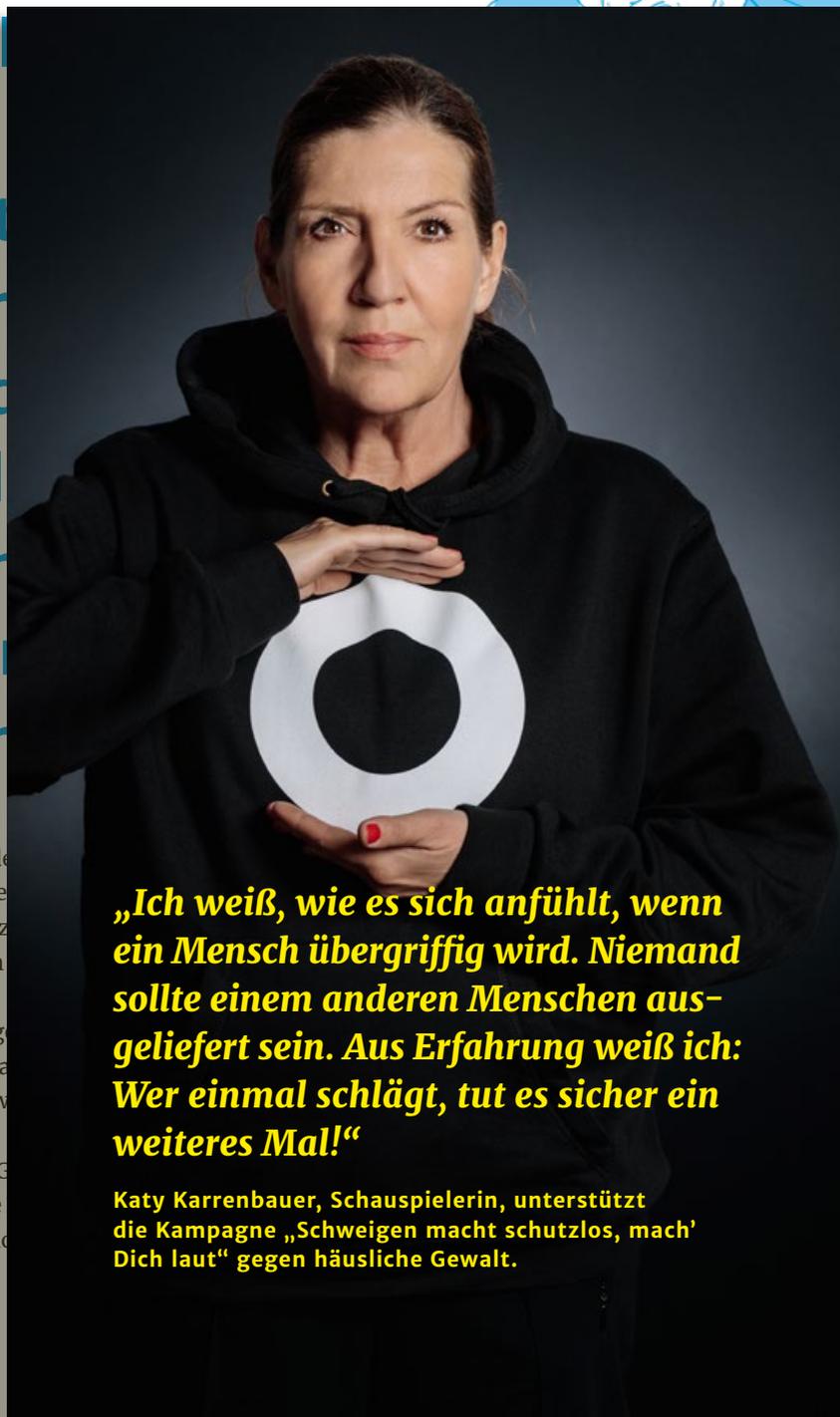


„Häusliche Gewalt findet an jedem einzelnen Tag in Deutschland statt, nicht nur während der Corona-Krise. Wir gehen aber davon aus, dass es während der Corona-Einschränkungen vermehrt zu Fällen gekommen ist und auch noch kommt.“

Warum? Weil sich Spannungen in Gewalt entladen, wenn Menschen auf engem Raum zusammensitzen und ausgesetzt sind: Angst um ihre Gesundheit und die Zukunft. All das bringen die Corona-Maßnahmen mit sich.

Opferhilfeorganisationen kennen das von Festtagen: Familien permanent zusammen sind, wenn die Hausarbeit gestört ist, kommt es vermehrt zu häuslicher Gewalt.

„Unsere Erfahrung zeigt aber auch, dass sich die Gewalt nicht niederschlagen müssen“, sagte Jörg Ziercke. „Die Tat und auch nicht auf einen Stichtag hin, etwa nach



„Ich weiß, wie es sich anfühlt, wenn ein Mensch übergriffig wird. Niemand sollte einem anderen Menschen ausgeliefert sein. Aus Erfahrung weiß ich: Wer einmal schlägt, tut es sicher ein weiteres Mal!“

Katy Karrenbauer, Schauspielerin, unterstützt die Kampagne „Schweigen macht Schutzlos, mach' Dich laut“ gegen häusliche Gewalt.

Viele Betroffene leben jahrelang mit häuslicher Gewalt, bis sie sich Hilfe suchen. Es gibt Studien, nach denen eine von häuslicher Gewalt betroffene Frau sieben Anläufe benötigt, sich aus einer solchen Beziehung zu befreien.“

Von der Weihnachtsgewalt wissen die Opferhelfer nicht, weil sich bei ihnen am 27. Dezember so viele Betroffene melden. Sondern weil Opfer, wenn sie sich irgendwann Hilfe holen, häufig erst nach Jahren, dann so oft von ihren schlimmen Weihnachtsfesten sprechen.

Es gab verschiedene Versuche, dennoch einen besseren Einblick in das aktuelle Corona-Geschehen zu bekommen. Die Hotline-Statistik von Kristin Fischer. Zahlen aus der Gewaltschutzambulanz der Berliner Charité: mit dem Lockdown im März zunächst ein Rückgang um 24 Prozent, drei Monate später dann eine Steigerung um 30 Prozent, von 118 Fällen im Juni 2019 auf 152 Fälle im Juni 2020. Beobachtungen der französischen Hilfsorganisation France Victimes, die einen Anstieg von 19 Prozent meldet. Eine Untersuchung des amerikanischen Council of Criminal Justice, das für die USA täglich 1.330 mehr Anrufe wegen häuslicher Gewalt vermerkte – 3,4 Prozent mehr als sonst.

In Deutschland hat die Technische Universität München die wohl aussagekräftigste Studie erstellt: Die Forscher haben zwischen dem 22. April und 8. Mai, also während des sogenannten Lockdowns, in einer repräsentativen Umfrage rund 3.800 Frauen befragt. Das Ergebnis: Die Zahlen stiegen, wenn Corona stärkere Einschränkungen in das Familienleben gebracht hatte.

Wenn sich die Befragten zu Hause in Quarantäne befanden, berichteten 7,5 Prozent der Frauen von Gewalt, bei Kurzarbeit oder Arbeitsplatzverlust wegen der Pandemie waren es 5,6 Prozent, bei akuten finanziellen Sorgen sogar 8,4 Prozent.

Manchmal hilft es, objektiven Erkenntnissen subjektive Eindrücke gegenüberzustellen. So wie Saskia Etzold, Leiterin der Gewaltschutzambulanz der Berliner Charité, es tat, als sie bei der Vorstellung der Zahlen sagte: Auch das Ausmaß der Gewalt wird schlimmer.

Der WEISSE RING betreibt neben rund 400 Außenstellen ein bundesweites Opfer-Telefon und eine Onlineberatung. Telefon und Online sind schneller und unmittelbarer, die Zahlen dort könnten eher das aktuelle Geschehen abbilden als die materiellen Hilfen des Vereins. Beide Einrichtungen verzeichnen seit Monaten steigende Gesamtzahlen, auch schon vor Beginn der Corona-Krise. Der Anteil der Anrufe wegen häuslicher Gewalt stieg im April im Vergleich zu den beiden Vormonaten um 3,5 Prozentpunkte auf 21,8 Prozent, ging aber im Mai und Juni langsam und danach deutlicher wieder zurück. Signifikant sind die Veränderungen nicht.

Trotzdem antwortet mehr als jeder dritte Online-Berater und fast jede vierte Telefon-Beraterin auf die Frage, ob die Anfragen zum Thema häusliche Gewalt seit März nach eigenem Empfinden quantitativ zugenommen hätten:

„Ja, es erfolgten mehr Anrufe zu häuslicher Gewalt.“

„Ja, auf jeden Fall.“

„Ich hatte kaum mehr andere Fälle. Nach meinem Empfinden kam auf vier Fälle mit häuslicher Gewalt ein Fall mit einem anderen Thema.“

Und auf die qualitative Frage, ob sich die Fallschilderungen verändert hätten, antworteten Beraterinnen:

„In meinen Fällen wurde oft geäußert, dass sich das Problem durch Corona verschärft habe.“

„Ja. Mehr Klagen über kurzfristig auftretende Gewalt.“

„Es wurde geschildert, dass Gewalt oder erhöhter Alkoholkonsum nach einigen Jahren Ruhe plötzlich wieder da sind.“

Auch verstärkende Faktoren haben die Beraterinnen ausgemacht.

„Alkohol“ – das Wort fällt etliche Male.

„Es wurde von der Unausweichlichkeit der Situation berichtet. Ursache Homeoffice, Kinder ständig zu Hause, Kontaktbeschränkung.“

„Ein Problem ist die räumliche Nähe. Das Nicht-entweichen-Können.“

Das, wovor gewarnt wurde zu Beginn des Lockdowns, ist also da hinter den verschlossenen Türen.

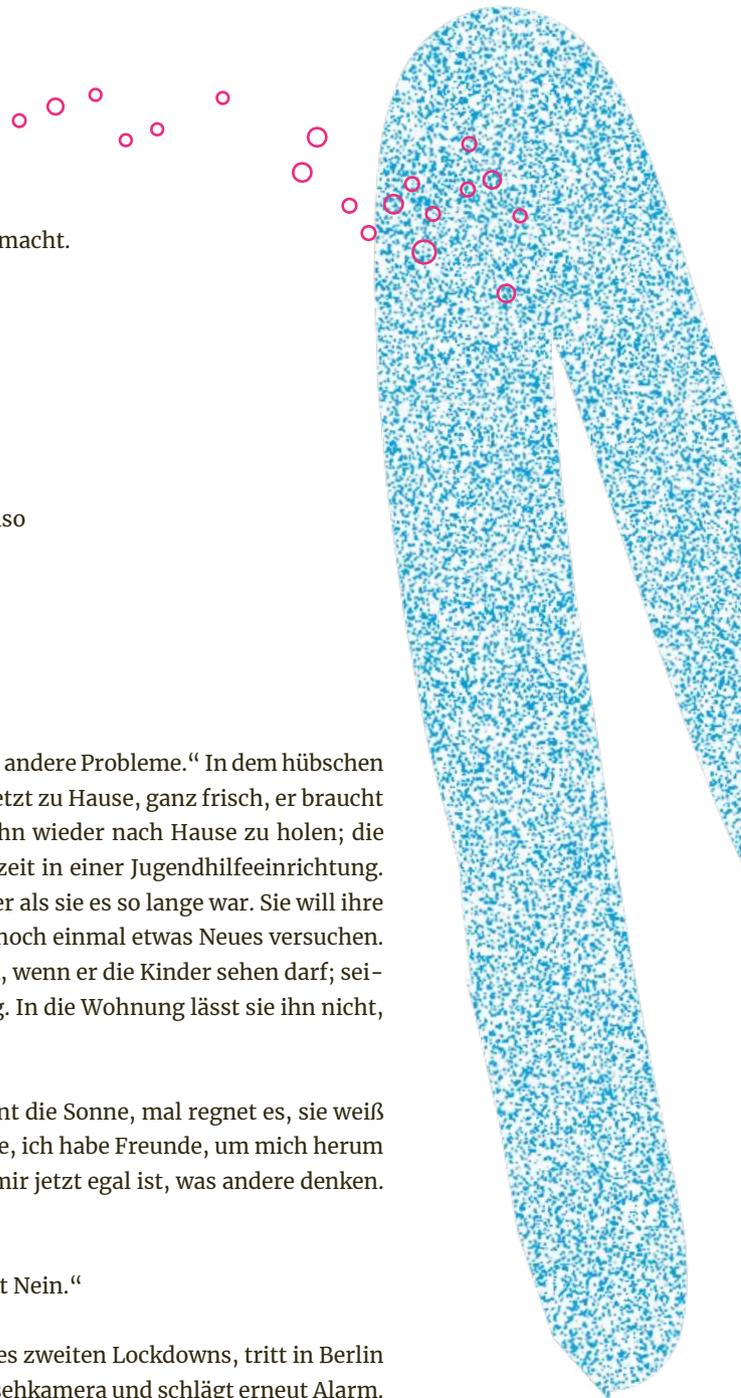
Tage wie Aprilwetter

„Alle kämpfen gegen Corona – und ich habe eigentlich ganz andere Probleme.“ In dem hübschen Café lacht Frau A. ein verlegenes Lächeln. Ihr Säugling ist jetzt zu Hause, ganz frisch, er braucht viel Aufmerksamkeit. Sie kämpft dafür, ihren ältesten Sohn wieder nach Hause zu holen; die Gewalt des Vaters hatte ihm schwer zugesetzt, er lebt zurzeit in einer Jugendhilfeeinrichtung. Sie möchte ihre Töchter zu starken Frauen erziehen, stärker als sie es so lange war. Sie will ihre Scheidung endlich vorantreiben. Sie würde gern beruflich noch einmal etwas Neues versuchen. Und neben all dem muss sie ihren Mann auf Distanz halten, wenn er die Kinder sehen darf; seiner Frau darf er sich nicht nähern, so lautet die Anordnung. In die Wohnung lässt sie ihn nicht, wenn er die Kinder treffen darf.

„Meine Tage sind wie Aprilwetter“, sagt Frau A. Mal scheint die Sonne, mal regnet es, sie weiß nie, was der Tag bringt. Aber sie weiß: Ich habe eine Familie, ich habe Freunde, um mich herum sind nette Leute, so wie hier im Café. „Sie wissen, dass es mir jetzt egal ist, was andere denken. Und dass sie mich so akzeptieren müssen, wie ich bin.“

Und wie ist sie jetzt? „Stärker“, sagt Frau A.: „Ich sage jetzt Nein.“

An einem Mittwoch im Oktober, wenige Tage vor Beginn des zweiten Lockdowns, tritt in Berlin der Regierende Bürgermeister Michael Müller vor die Fernsehkamera und schlägt erneut Alarm. Er erklärt, warum man unbedingt versuchen müsse, Schulen und Kitas offenzuhalten, Sportangebote, Kultur. Er warnt vor den sozialen Folgen des Lockdowns. „Um es klar zu benennen: Es sind Gewaltübergriffe gegen Frauen und Kinder in einer dramatischen Zahl nach oben gegangen.“ Eine Quelle nennt er in dem kurzen Fernsehausschnitt nicht. Auf Nachfrage verweist die Senatskanzlei auf die Zahlen vom Sommer aus der Gewaltschutzambulanz der Charité. Müller hat keinen Zweifel: Die Gewalt ist da.



„Meine Tage sind
wie Aprilwetter.
Mal scheint
mal

116
006



dem Schlimmsten. Gewalt geschieht, jeden ein-
l dauert es eben zwölf endlose Jahre, bis sich die

nter kichert sie wie ein junges Mädchen. Neulich,
vesen; die Tochter hatte Geburtstag. Er hielt sich
an der Schulter. „Lass das!“, rief Frau A., sie schlug
em hübschen Café und kichert wieder. „In seinen
Jetzt war da zum ersten Mal: Angst.“

A large, stylized illustration of a hand holding a heart. The hand and heart are filled with a blue stippled pattern. A yellow outline of a cloud is positioned above the heart, with four yellow raindrops falling from it. Below the heart, several small pink circles are scattered, resembling rain or falling petals. The text is overlaid on the hand and heart.

„Meine Tage sind
wie Aprilwetter.
Mal scheint
die Sonne, mal
regnet es.“

Auch der WEISSE RING rechnet weiterhin mit dem Schlimmsten. Gewalt geschieht, jeden einzelnen Tag, alle paar Minuten. Aber manchmal dauert es eben zwölf endlose Jahre, bis sich die Gewalt in der Statistik zeigt.

Frau A. hält sich die Hand vor dem Mund, dahinter kichert sie wie ein junges Mädchen. Neulich, sagt sie, sei ihr Mann bei ihr vor dem Haus gewesen; die Tochter hatte Geburtstag. Er hielt sich nicht an die Abstandsregel, er packte seine Frau an der Schulter. „Lass das!“, rief Frau A., sie schlug seine Hand weg. „Dieses Gefühl“, sagt sie in dem hübschen Café und kichert wieder. „In seinen Augen habe ich sonst immer nur Wut gesehen. Jetzt war da zum ersten Mal: Angst.“

Sie strahlt. Die Sonnentage werden mehr.

Karsten Krogmann

Der WEISSE RING
funktioniert
auch in der
Pandemie.



Seit mehr als einem Jahr befindet sich der WEISSE RING im Corona-Ausnahmestand. Opferhilfe im Lockdown – funktioniert das überhaupt?

Bianca Biwer: Das funktioniert erstaunlich gut. Das sieht man daran, dass wir 2020 sogar einen leichten Anstieg der Fallzahlen hatten: Der WEISSE RING leistete in 11.495 Fällen materielle Hilfe – das ist ein Anstieg von 3,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Aber natürlich beeinträchtigt die Pandemie die Betreuung der Opfer. Viele Betroffene, aber auch unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leiden darunter, dass die wichtigen persönlichen Begegnungen wegfallen. Auf der anderen Seite erleben wir einen deutlichen Anstieg bei den Kontakten über unser bundesweites Opfer-Telefon und unsere Onlineberatung.

Hat die Pandemie die Kriminalität verändert?

Bianca Biwer: Die Kriminalität ist jedenfalls nicht in den Lockdown gegangen, das zeigen ja unsere Fallzahlen. Wenn die Menschen wegen der Kontaktbeschränkungen viel zu Hause sind, sinkt die Zahl der Wohnungseinbrüche. Dafür ist ein deutlicher Anstieg im Bereich der Internetkriminalität zu verzeichnen. Was uns aber besonders beschäftigt, ist die häusliche Gewalt. Sie macht ohnehin schon gut ein Fünftel unserer Fälle aus. Im Lockdown, wenn die Familien lange auf engem Raum zusammen sind, zusätzlich gestresst durch Kurzarbeit oder gesundheitliche Sorgen, steigt die Gefahr noch einmal, dass sich der Stress in Gewalt entlädt. Unsere Zahlen zeigen bereits einen leichten Anstieg. Aber wir wissen, dass es Jahre dauern kann, bis sich die Opfer von häuslicher Gewalt Hilfe holen. Das wahre Ausmaß sehen wir vielleicht erst in Jahren.

Hat die Pandemie auch die Hilfeleistungen des WEISSEN RINGS verändert?

Bianca Biwer: Ja, die Einschränkungen im gesellschaftlichen Leben spiegeln sich auch in den Hilfen wider: Die Ausgaben für Erholungsmaßnahmen zum Beispiel sind um 50 Prozent zurückgegangen, weil Reisebeschränkungen und Beherbergungsverbote auch für Kriminalitätsoffer gelten. Einen Rückgang haben wir auch bei den Aufwendungen für Betreuungsmaßnahmen.

Dafür gab es beispielsweise eine gestiegene Nachfrage nach Schecks für die anwaltliche Erstberatung.

Der WEISSE RING legt großen Wert auf seine Unabhängigkeit und finanziert sich deshalb über Spenden und Mitgliedsbeiträge. Während der Krise halten viele Menschen vielleicht ihr Geld zusammen, außerdem ist der Verein zwangsläufig weniger öffentlich präsent. Wirkt sich das negativ auf die finanzielle Situation aus?

Horst Hinger: Nein, im Gegenteil – wir haben sogar einen minimalen Anstieg bei den Spenden. Das Image des WEISSEN RINGS ist bei Spendern und Spenderinnen unverändert positiv, das zeigen verschiedene repräsentative Umfragen, bei denen der WEISSE RING seit Jahren immer einen der oberen Plätze belegt. Auch bei den Geldbußen, die deutsche Gerichte dem Verein zuweisen, gab es 2020 ein Plus. Die finanzielle Lage des Vereins ist sehr zufriedenstellend.

Welchen Einfluss hat die Corona-Pandemie auf die Ausgaben des Vereins?

Horst Hinger: Einen großen. Es gab kaum Veranstaltungen, Messen wurden abgesagt, Mitgliederversammlungen mussten ausfallen. Es fielen deutlich weniger Reisekosten an. Auf der anderen Seite haben wir natürlich in Technik investieren müssen. Der WEISSE RING ist deutlich digitaler geworden. Die meisten Seminare der WEISSER RING Akademie können wir jetzt auch online anbieten.

Wie hat sich 2020 die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle verändert?

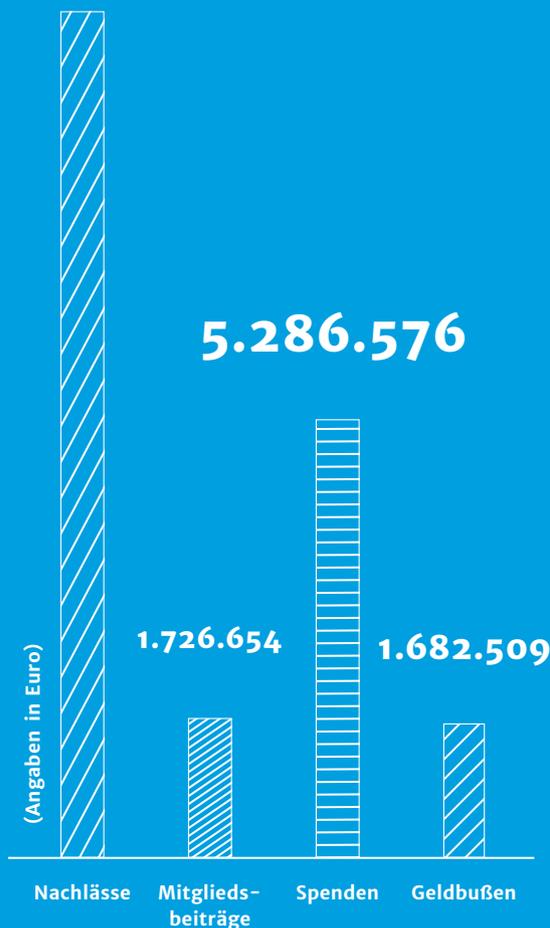
Horst Hinger: Wie fast überall im Land arbeiten auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter größtenteils im Homeoffice. Konferenzen finden per Video statt. Natürlich fehlen uns allen die persönlichen Kontakte, das gilt für die Hauptamtlichen ebenso wie für die Ehrenamtlichen.

Bianca Biwer: Wir haben 2020 gesehen, dass wir digital funktionieren. Die Opferhilfe läuft, die Akademie läuft, die Bundesgeschäftsstelle läuft. Das ist toll. Aber wir freuen uns unheimlich darauf, uns bald wieder persönlich sehen zu können. Deshalb ist es auch besonders schön, dass endlich noch etwas läuft: die Impfungen unserer ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wir leisten unsere Arbeit durch Ihre Unterstützung!

Im Jahr 2020 erhielt der WEISSE RING

9.518.687



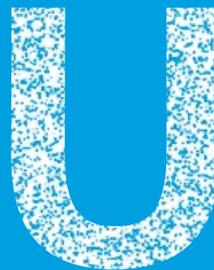
1,3 Mio. beratende Gesprächsminuten bzw. rund **180.000** erfolgreiche Gespräche wurden seit August 2009 an unserem Opfer-Telefon (116 006) geführt.

1.274.385 €

wurden 2020 in die Aus- und Weiterbildung von ehrenamtlichen Kriminalitätsofferhelferinnen und -helfern investiert.

49 Mio. €

hat der WEISSE RING seit seiner Gründung in die Kriminalprävention investiert.

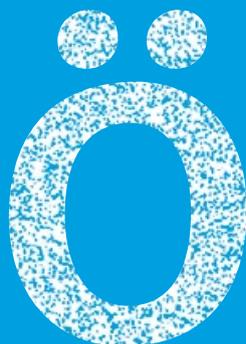
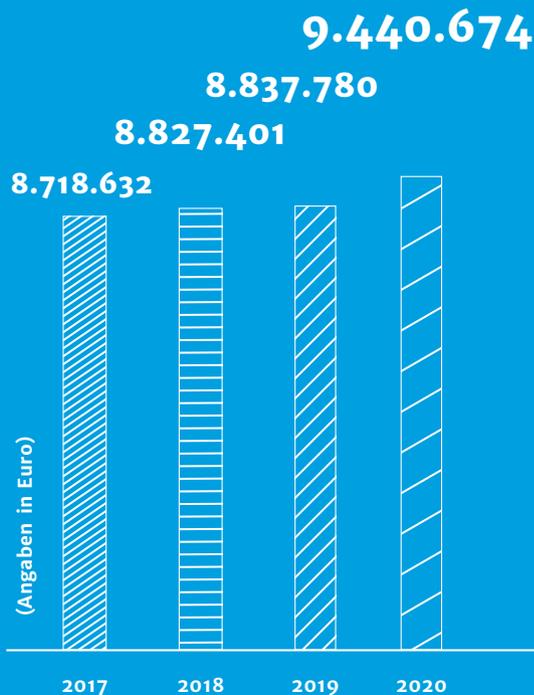


Unterstützung: Die Kernkompetenz der rund 2.900 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WEISSEN RINGS ist es, Kriminalitätsopfern menschlichen Beistand zu leisten.

3.095.671 €

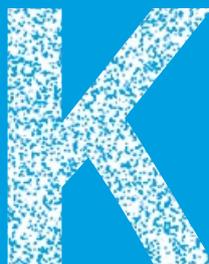
hat der WEISSE RING 2020 für die Bildungs- und Aufklärungsarbeit im Rahmen des Öffentlichen Eintretens ausgegeben.

In den letzten Jahren hat die **Opferhilfe** sich wie folgt entwickelt:



Öffentliches Eintreten: Als größte deutsche Opferschutzorganisation fordert der WEISSE RING alle gesellschaftlichen Bereiche zum klaren Bekenntnis für die notwendige Verbesserung der rechtlichen, sozialen und gesellschaftlichen Situation von Kriminalitätsopfern auf.

421.845 Hilfen, wie etwa Opferhilfen, Rechtshilfen, Soforthilfen, Rechtsberatung, psychosoziale Beratungen und medizinische Untersuchungen, konnten seit Gründung des WEISSEN RINGS im Jahr 1976 durchgeführt werden.



Kriminalprävention: Vorbeugung ist der beste Opferschutz. Deshalb ist die Prävention gegen Straftaten eines der Satzungsziele des WEISSEN RINGS.

September 1976

Seit Bestehen des WEISSEN RINGS wurden den Opfern von Kriminalität für direkte Hilfen über **163 Millionen Euro** zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden über **245 Millionen Euro** für das Satzungsziel Opferhilfe ausgegeben.

9.655

Hilfesuchende haben sich über die Onlineberatung an den WEISSEN RING gewandt. (Von August 2016 bis Dezember 2020)

So helfen Sie uns helfen:

Mit Ihrer Spende. Mit Ihrer Mitgliedschaft.
Mit Ihrer ehrenamtlichen Mitarbeit.



Spendenkonto: WEISSER RING e. V.
Deutsche Bank Mainz

IBAN DE26 5507 0040 0034 3434 00
BIC DEUTDE5MXXX

Der Fußgänger

Angenommen, man wollte Hans A. Möller jemandem beschreiben, der ihn nicht kennt: Welches Möllermerkmal würde man zuerst nennen? Den tadellosen Anzug, den er trägt, dunkelblau mit hellblauer Streifenkrawatte, im Knopfloch die Uhrenkette und am Revers den Bandsteg, Hinweis auf sein Bundesverdienstkreuz? Das Lachen, kräftig, ehrlich und spontan, das sofort gute Laune macht? Oder genügten diese drei Wörter: allzeit bestens vorbereitet?

„Kommen Sie“, sagt Möller, „ich zeige Ihnen erst einmal das Haus. Immerhin war das hier 20 Jahre die Außenstelle des WEISSEN RINGS.“ Er lacht das Möllerslachen und geht flink voran, treppauf und wieder treppab bis in den Keller, und natürlich zeigt er unterwegs kein Haus, sondern sich selbst: Hans A. Möller aus Rendsburg, Schleswig-Holstein, 84 Jahre alt, davon 40 beim WEISSEN RING.

Im Haus hängen Bilder an der Wand. Das Elternhaus in Süderbrarup, „Sägewerk, Torfwerk, Fuhrbetrieb, Landwirtschaft in einem“, erklärt Möller. Seine Ehefrau Heidi, verstorben 2015 nach 56 gemeinsamen Jahren, „so eine liebe Frau, ich habe ein Riesenglück gehabt.“ Die Fotoecke mit den WEISSER RING-Momenten: wechselnder Bundesvorstand, wechselnder Landesvorstand, dazwischen Hans A. Möller, der immer blieb.

Vor allem aber zeigt das Möllerhaus, dass dieser Mann nichts, aber auch gar nichts bereit ist dem Zufall zu überlassen. Oben im Büro stehen zwei Computer, zwei Bildschirme, zwei Tastaturen („voll funktionsfähig, falls einer ausfällt“). Im Schlafzimmerschrank hat er das Pflegefach seiner Frau neu sortiert („für mich, falls ich gepflegt werden muss“). Und in der Diele parkt neben der Eingangstür ein weinroter Krankenhaus-Notfallkoffer, er hatte ihn einst für seine Frau gepackt („jetzt ist das meiner“). Eine Inhaltsliste liegt bei: 1. Patientenverfügung, 2. Medikamentenplan, 3. Schnellhefter für die Krankenhausunterlagen, 4. zwei Schlafanzüge, 5. drei Unterhemden, so geht es weiter mit Krankenhausnotwendigkeiten bis Punkt 18.



Einmal allerdings war Möller, Banker und Revisor, tatsächlich unvorbereitet. 41 Jahre ist das her, Möller spielte damals regelmäßig Skat in Rendsburg, als er am Jackett eines Skatbruders eine Nadel entdeckte mit einem ihm unbekanntem Logo. „WEISSER RING?“, fragte Möller. „Was ist das?“ Der Skatbruder erklärte es ihm, Möller war „sofort überzeugt“, wie er sich erinnert. Wenig später unterschrieb er eine Beitrittserklärung, Mitgliedsnummer 8986, Name, Adresse, hinter dem Satz „Ich kann mich in meiner Freizeit für den Verein aktiv betätigen“ setzte er brav das Kreuz bei „Ja“. Zum 1. Januar 1980 wurde er Mitglied, kaum sechs Monate später sollte er die Leitung der Außenstelle Rendsburg übernehmen. Sein Skatbruder hatte auswärts eine Stelle angenommen und brauchte einen Nachfolger. „Warum ich?“, fragte Möller. „Weil du der Einzige bist, der auf dem Antrag ‚Ja‘ angekreuzt hat“, antwortete der Skatbruder.

„Außenstellenleiter“, das klingt nach Team und Unterstützung, und tatsächlich findet man auf der Homepage der Außenstelle Rendsburg heute die Namen von 16 Ehrenamtlichen. Damals aber war Möller allein. „Ich hatte kein Handy, ich hatte kein Fax, ich hatte kein Auto. Was ich hatte, waren ein Telefon und zwei gut besohlte

Schuhe.“ Möller lief in die Schulen, um vom WEISSEN RING zu erzählen, ins Rathaus, zur Polizei. Er schickte Berichte über den WEISSEN RING an die Zeitung. In der Zeitung suchte Möller auch nach Menschen, die seine Hilfe brauchten, der WEISSE RING war ja trotz der Möllerarbeit noch nicht sehr bekannt in Schleswig-Holstein. Weil in den Berichten über Straftaten natürlich keine Adressen von Opfern standen, bat Möller die Redaktion, Kontakt herzustellen. Wenn das klappte, lief er los.

40 Jahre später läuft Hans A. Möller immer noch täglich durch Rendsburg, über den Paradeplatz zum Beispiel zum Nord-Ostsee-Kanal und von dort weiter zum Friedhof Neuwerk, wo seine Frau ruht. Wenn er Besuch hat, so wie heute, führt er ihn unterwegs durch den Fußgängertunnel unterm Kanal und wieder zurück. „Wussten Sie, dass dies eine der meistbefahrenen künstlichen Wasserstraßen der Welt ist? Befahrener als der Panamakanal und der Suezkanal!“ Von der Restaurantterrasse am Kanal aus lässt sich wunderbar den Containerschiffen zuschauen, Möller lädt zu Schnitzel ein. „Ich hab' Gutscheine geschenkt bekommen, die kann ich allein gar nicht wegessen“, sagt er und lacht.

Erschüttern könne ihn nichts mehr, sagt Möller beim Essen und zählt auf. Sein Sohn: seit fast 20 Jahren schwerbehindert. Seine Frau: dement, jahrelang bettlägerig, schließlich der Abschied. „Das war schlimm für mich“, sagt Möller, „aber ich konnte mich darauf vorbereiten.“ Er blickt nicht bitter zurück, nicht einmal traurig; seine Erinnerungen sind fröhlich und voller Leben, immer wieder unterbricht Möllerlachen seine Geschichten.

Und die Opferfälle? Hunderte muss er doch betreut haben in all den Jahren! „Ja“, sagt Möller, „die waren schon schlimm manchmal.“ Der getötete Zehnjährige. Die Frau, die der Mann mit Salzsäure überschüttet hatte. Der Wirt seines Stammlokals, den ein Betrunkener die Treppe heruntergeworfen hatte und der nicht mehr arbeiten konnte. Möller half dem Wirt später privat weiter, stritt mit Berufsgenossenschaft, Banken, Versicherungen und erkämpfte tausende Euro für den Mann. „Man kann viel erreichen“, sagt er. „Aber das Erste und Wichtigste, was man können muss, ist zuhören.“

Den Opfern sagte er oft: „Schreiben Sie es auf! Schreiben Sie es sich von der Seele!“ Möller selbst schreibt alles auf, seitenlang dokumentiert er sein Leben, seine Arbeit, sein Ehrenamt. Anfangs schickte er monatliche Berichte nach Mainz, die Auskunft gaben über seine Außenstellenleitertätigkeit.

Heute übernimmt er Opferfälle nur noch „auf ausdrücklichen Wunsch“, wie er sagt. Lieber nutzt er seine zweite Begabung neben dem Zuhören, das ist das Hinsehen: Er liest die Finanzberichte des Vereins gegen, das Jahrbuch, das Mitarbeiterhandbuch, Korrekturen und Verbesserungsvorschläge meldet er der Bundesgeschäftsstelle in Mainz. „Ich möchte nicht wissen, wie oft die anfangs in Mainz gesagt haben: ‚Der Möller schon wieder!‘“ Möllerlachen. Heute sagt das keiner mehr.

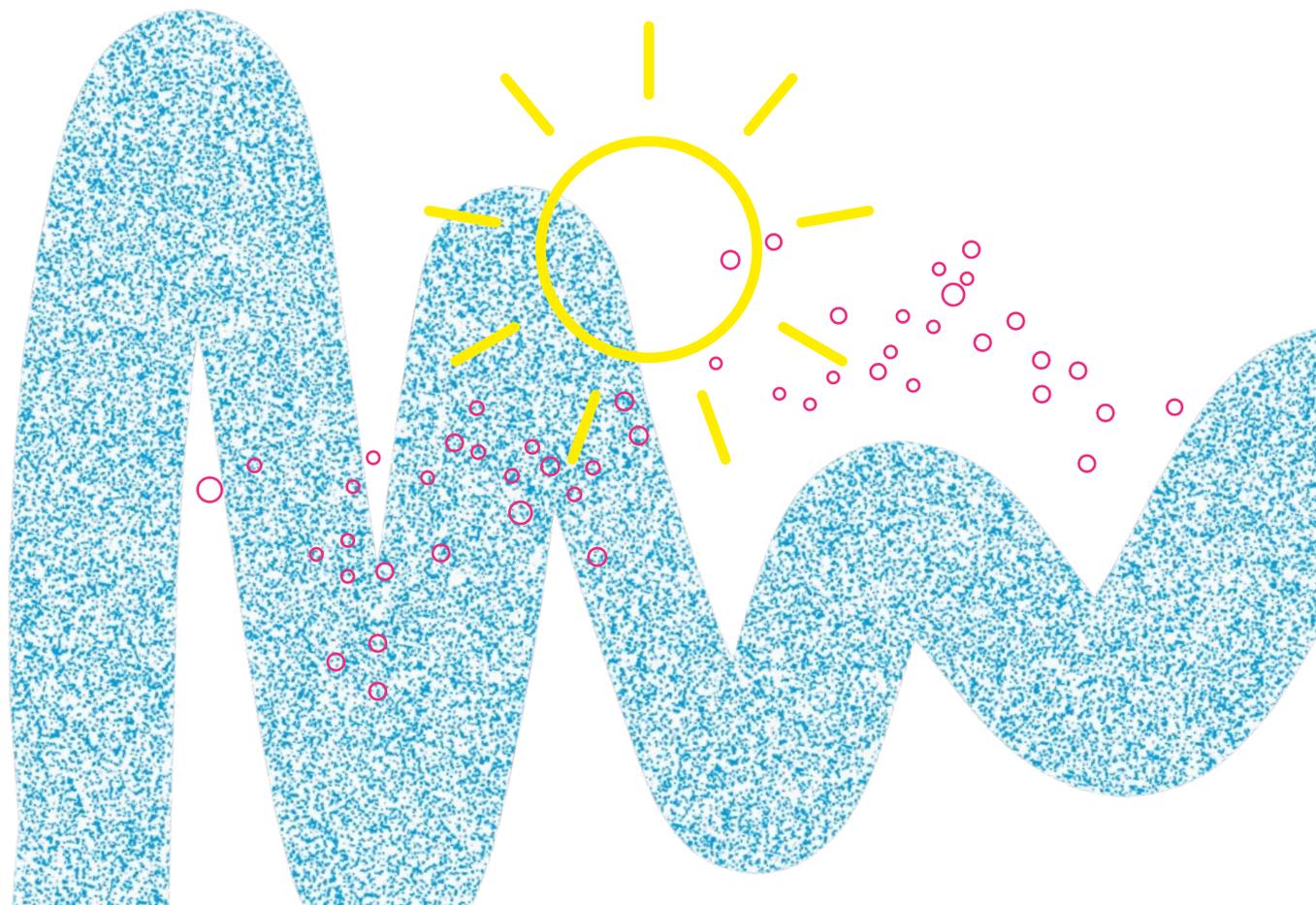
1979 war Rendsburg die 81. Außenstelle des WEISSEN RINGS. Heute gibt es knapp 400 Außenstellen. 120 hauptamtliche Mitarbeiter arbeiten rund 2.900 Ehrenamtlichen zu. Manche Mitarbeiter sagen, dem Verein sei das Spontane, das Unbürokratische der frühen Jahre unterwegs abhandengekommen. Möller findet das gut. Die Sicherung der Gemeinnützigkeit durch Vorschriften und Leitlinien, die Bedürftigkeitsprüfung in Mainz, die Mitarbeiterschulung durch die vereinseigene Akademie, „die Gesetze haben sich geändert, ich halte das auch für richtig“. Wenn der Verein sich weiterentwickelt, entwickelt Möller sich halt mit. „Ich habe jetzt einen Internetzugang beantragt“, sagt er, „zum ersten Mal im Leben, mit 84.“

Was muss man noch wissen über Hans A. Möller? Dass ihm 1993 der Bundespräsident das Bundesverdienstkreuz am Bande verlieh? Dass er 2010 den Deutschen Bürgerpreis bekommen hat? Dass der WEISSE RING für ihn 2020 die bundesweit erste Ehrennadel in Gold anfertigen ließ? Vielleicht ist das hier wichtiger: In den nächsten Tagen bekommt er wieder einmal Besuch aus Mainz, die Finanzchefs haben sich angemeldet, sie wollen mit ihm über den Jahresbericht sprechen. Möller lacht das Möllerlachen und verspricht: „Ich bin vorbereitet!“

Karsten Krogmann

„Die Corona-Regeln machten die Opferhilfe beinahe unmöglich. Aber eben nur beinahe. Denn das ist die positive Erkenntnis in der Pandemie: Opferhilfe funktioniert auch in der Krise!“

Jörg Ziercke, Bundesvorsitzender



Verzeichnis Finanzteil

S. 24	Finanzbericht 2020
S. 28	Erläuterung der Spartenrechnung
S. 29	Steuerrechtliche Gliederung des WEISSEN RINGS
S. 30	Steuerrechtliche Vierspartenrechnung
S. 32	Verteilung der Aufwendungen auf die Vereinssparten
S. 34	Vereinssparten
S. 36	Bilanz 2020 Aktiva
S. 37	Bilanz 2020 Passiva
S. 38	Gewinn- und Verlustrechnung
S. 40	Mittelherkunft
S. 41	Mittelverwendung
S. 42	Lagebericht
S. 48	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
S. 51	Plan 2021
S. 52	Entwicklung im Jahr 2021

Finanzbericht 2020

Erläuterungen zum Finanzbericht

Im Gegensatz zu erwerbswirtschaftlichen Unternehmen unterliegen als gemeinnützig anerkannte Nonprofit-Organisationen unabhängig von ihrer Größenordnung keinen einheitlichen handelsrechtlichen externen Rechnungslegungsvorschriften, wie sie im HGB normiert sind.

Der WEISSE RING hält sich daher freiwillig und soweit sinnvoll an die vom Institut der Wirtschaftsprüfer empfohlenen handelsrechtlichen Vorschriften und folgt somit den für handelsrechtliche Jahresabschlüsse im HGB geregelten allgemeinen Grundsätzen ordnungsgemäßer Rechnungslegung. Steuerrechtliche Gliederungs- und Abgrenzungserfordernisse werden gemäß RS HFA 21 in entsprechenden Sonderrechnungen sowie durch Integration der steuerrechtlichen Vierspartenrechnung in der Erfolgsrechnung dargestellt.

Der WEISSE RING lässt alljährlich seinen Jahresabschluss durch einen Wirtschaftsprüfer umfassend prüfen. Den Jahresabschluss einschließlich Lagebericht und Prüfungsvermerk veröffentlicht der Verein regelmäßig auf seinen Internetseiten. Damit entspricht der WEISSE RING den Grundsätzen transparenter und klarer Information über seine Ressourcenverwendung.

In den Außenstellen des WEISSEN RINGS waren am 31.12.2020 insgesamt 2.820 ehrenamtliche Mitarbeiter tätig. Im Monatsdurchschnitt hatte der Verein 2.815 ehrenamtliche Mitarbeiter. Auch die Organ- und Gremienmit-

glieder sind ehrenamtlich tätig und erhalten wie alle übrigen ehrenamtlichen Mitarbeiter keine Aufwandsentschädigungen. Der WEISSE RING erstattet auf der Grundlage einer vereinseigenen Kassenordnung lediglich die im Rahmen der Tätigkeit für den Verein angefallenen, belegten und notwendigen Auslagen.

Der WEISSE RING beschäftigte am 31.12.2020 lediglich 114 hauptamtliche Mitarbeiter, davon 57 in Teilzeit. In der Bundesgeschäftsstelle sind 73 Personen und in den 18 Landesbüros 41 Personen für die Umsetzung unserer vielfältigen Aufgaben unsere Satzungsziele tätig. Die hauptamtlichen Mitarbeiter werden gemäß den sich am öffentlichen Dienst orientierenden Arbeitsvertragsbedingungen des WEISSEN RINGS bezahlt. Das Entgeltsystem umfasst 16 Entgeltgruppen. Jede Stelle ist anhand verschiedener Kriterien, wie Qualifikationserfordernisse, Verantwortungsgrad, Kompetenzen, einer Entgeltgruppe zugeordnet. In den Entgeltgruppen 1 bis 9 gibt es sechs und in den Entgeltgruppen 10 bis 15 fünf Entwicklungsstufen. Die tatsächliche Entwicklungsstufe hängt von der Leistung und dem Maß an Berufserfahrung des Mitarbeiters ab. Das Spektrum des Entgeltsystems reicht von 24.438,83 Euro bis 108.219,97 Euro Jahresbruttogehalt.

Vermögenslage

Der Verein erzielte 2020 einen Jahresüberschuss von 1.432 Tausend Euro, der dem Eigenkapital zugeführt wurde. Weitere 7,4 Tausend Euro aus dem Vermögen

von Stiftungen, im Wesentlichen die Angelika und Horst Reiter-Stiftung sowie der Albrecht Bencker-Stiftung, wurden dem Eigenkapital zugeführt.

VERMÖGENSLAGE

	2020		2019		VERÄNDERUNG	
	IN TEUR	%	IN TEUR	%*	IN TEUR	%
Aktiva	50.844	100,0	49.293	100,0	1.551	3,1
Anlagevermögen	30.753	60,5	29.858	60,6	895	3,0
Umlaufvermögen	15.798	31,1	15.046	30,5	752	5,0
Korrekturposten	113	0,2	157	0,3	-44	-28,0
Rechnungsabgrenzungsposten	20	0,0	63	0,1	-43	-68,3
Treuhandvermögen	4.160	8,2	4.169	8,5	-9	-0,2
Passiva	50.844	100,0	49.293	100,0	1.551	3,1
Eigenkapital	41.791	82,2	40.356	81,9	1.435	3,6
Rückstellungen	4.164	8,2	4.087	8,3	77	1,9
Verbindlichkeiten	616	1,2	524	1,1	92	17,6
Korrekturposten	113	0,2	157	0,3	-44	-28,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	0	0,0	0	
Treuhandkapital	4.160	8,2	4.169	8,5	-9	-0,2

* Rundungsbedingt ergibt die Summe nicht 100 Prozent.

Finanzlage

Der Verein verfolgt hinsichtlich der Investitionen des Finanzmittelbestandes eine konservative Anlagepolitik.

Der Finanzmittelbestand hat sich zum 31.12.2020 um 2.596 Tausend Euro auf 10.655 Tausend Euro erhöht.

FINANZLAGE

	2020	2019		VERÄNDERUNG
	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR	%
Cashflow aus laufender Tätigkeit	3.920	3.392	527	15,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.319	-1.653	335	-20,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	-11	11	-100,0
Cashflow*	2.596	1.725	871	50,5
Finanzmittelbestand Periodenbeginn	8.059	6.334	1.725	27,2
Finanzmittelbestand Periodenende	10.655	8.059	2.595	32,2

* Systembedingte Rundungsdifferenzen sind möglich.

Ertragslage

Das Mittelaufkommen ist um 5,0 Prozent gegenüber dem Jahr 2019 gesunken. Die Mittelverwendung lag mit 18.608 Tausend Euro um 3,2 Prozent unter Vorjahresniveau.

ERTRAGSLAGE

	2020		2019		VERÄNDERUNG	
	IN TEUR	%	IN TEUR	%	IN TEUR	%
Mittelaufkommen	19.835	100,0	20.877	100,0	-1.042	-5,0
Mittelverwendung	18.608	93,8	19.231	92,1	-623	-3,2
Vereinsergebnis	1.227	6,2	1.646	7,9	-419	-25,4
Finanzergebnis	212	1,1	364	1,7	-152	41,6
Jahresergebnis	1.440	7,3	2.010	9,6	-570	-28,4
Jahresüberschuss	1.440	7,3	2.010	9,6	-570	-28,4

Erläuterung der Spartenrechnung

Die steuerrechtliche Vierspartenrechnung ist Bestandteil des Jahresabschlusses. Zusätzlich verteilt der WEISSE RING e. V. in der Tabelle „Verteilung der Aufwendungen auf die Vereinssparten mit Aufgliederung in Satzungszielen und Verwaltung zum 31. Dezember 2020“ die Aufwendungen auf die Satzungsziele.

Demnach gliedert sich der WEISSE RING folgendermaßen: Siehe Grafik auf der rechten Seite.

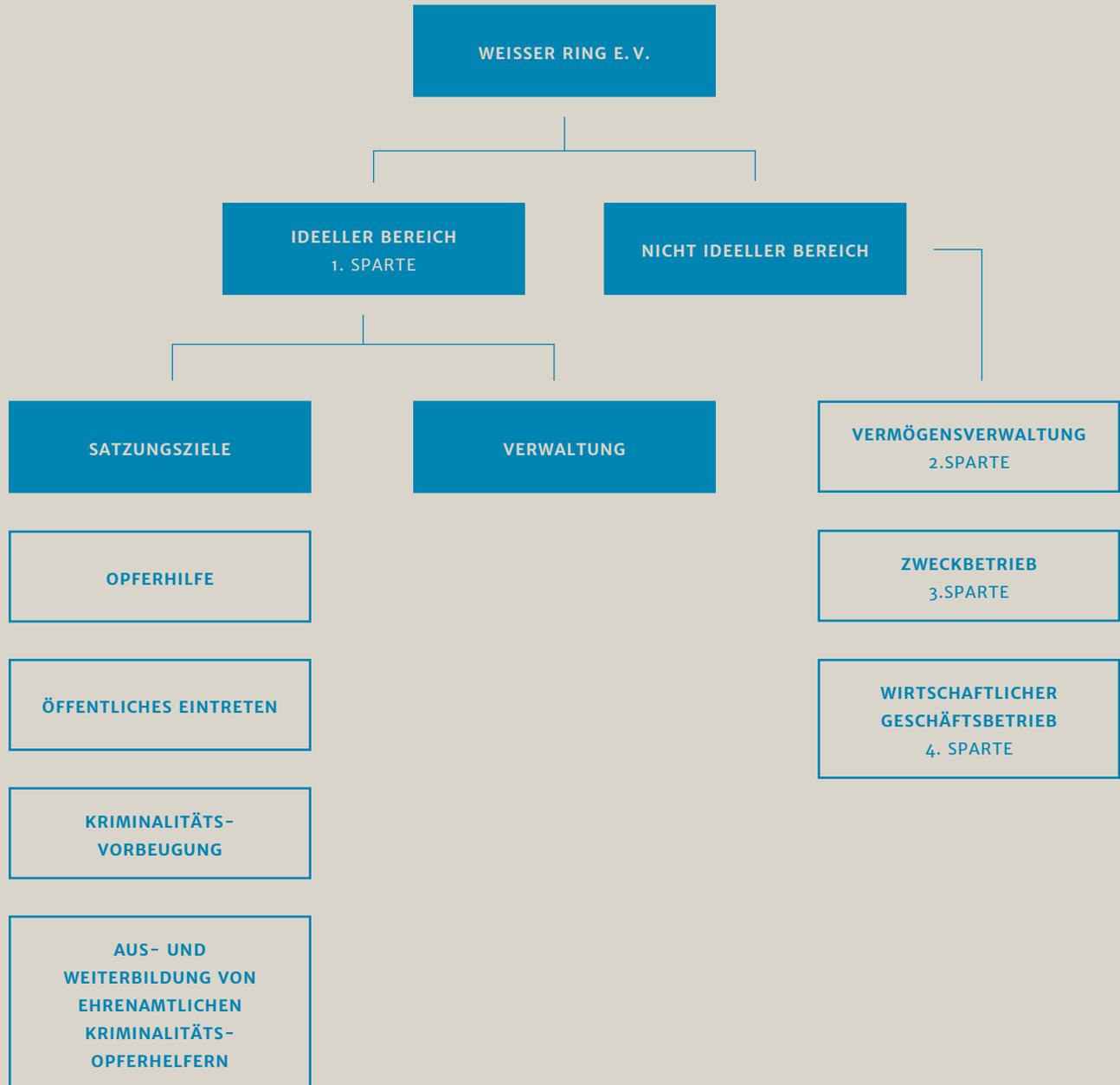
Die Aufwendungen werden den einzelnen vorgenannten Sparten zugeordnet. Sofern eine verursachungsgerechte Zuordnung nicht möglich oder wirtschaftlich nicht vertretbar ist, werden die Erträge und Aufwendungen nach dem Schwerpunkt- oder Durchschnittsprinzip auf die

Sparten verteilt. Die Kosten für Informationsschriften (Broschüren, Faltblätter etc.) sind in den Posten 1a und 4b in der sich anschließenden Übersicht der Ausgaben enthalten.

Der Anteil der Mittel, die erfolgreich für die Realisierung der Satzungsziele des Vereins – ohne Verwaltungskosten eingesetzt wurden, betrug 87,5 Prozent.

Höhe und Struktur der Verwaltungskosten finden sich in der siebten Spalte der Übersicht. Die Kosten der Verwaltung beliefen sich auf 11,5 Prozent des Gesamtaufwands. 1,0 Prozent des Gesamtaufwands entfiel auf den nicht-ideellen Bereich, also Vermögensverwaltung, Zweck- und wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb.

Steuerrechtliche Gliederung des WEISSEN RINGS



Steuerrechtliche Vierspartenrechnung zum 31.12.2020

IN EUR	VEREIN
POS. — ERTRAGS- /AUFWANDSART	
ERTRÄGE	
1. Ordentliche Zuwendungen	7.013.229,49
a) Mitgliedsbeiträge	1.726.653,64
b) Spenden	5.286.575,85
2. Umsatzerlöse	168.789,41
3. Sonstige Erträge	12.652.994,69
a) Geldbußen	1.682.509,01
b) Nachlässe	9.518.686,68
c) Zuschüsse	12.075,10
d) Rückstellung Opferhilfe, Auflösungen Rückstellung Opferhilfe	1.139.052,67
e) Zugang Stiftungsvermögen	0,00
f) Sonstiges	300.671,23
4. Vereinertrag	19.835.013,59
AUFWENDUNGEN	
5. Leistungsaufwand	7.565.485,23
a) Ordentlich	6.361.948,68
b) Nicht verbrauchte zweckgebundene Mittel	74.057,50
c) Rückstellung Opferhilfe Zuführung	1.129.479,05
6. Personalaufwand	6.247.003,18
a) Löhne und Gehälter	5.206.016,32
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.040.986,86
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	420.619,20
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.374.603,51
a) Abgang Stiftungsvermögen	0,00
b) Sonstige	4.374.603,51
9. Vereinsaufwand	18.607.711,12
10. Vereinergebnis	1.227.302,47
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	260.978,46
12. AfA/ Zuschreibung Finanzanlagen	-42.712,95
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.807,08
14. Ergebnis vor Steuern	1.439.760,90
15. Sonstige Steuern	0,00
16. Jahresüberschuss/-verlust	1.439.760,90
17. Veränderung des Vereinsvermögens	
a) Zuführung aus Nachlässen	1.432.347,97
b) Zuführung zum Stiftungsvermögen	-609,00
c) Überschuss Bencker- sowie Reiter-Stiftungen	8.021,93
18. Vermögensergebnis	0,00

IDEELLER BEREICH	NICHT IDEELLER BEREICH		
	VERMÖGENS- VERWALTUNG	ZWECK- BETRIEB	WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB
1. SPARTE	2. SPARTE	3. SPARTE	4. SPARTE
7.013.229,49	0,00	0,00	0,00
1.726.653,64	0,00	0,00	0,00
5.286.575,85	0,00	0,00	0,00
0,00	163.268,01	800,00	4.721,40
12.652.994,69	0,00	0,00	0,00
1.682.509,01	0,00	0,00	0,00
9.518.686,68	0,00	0,00	0,00
12.075,10	0,00	0,00	0,00
1.139.052,67	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00
300.671,23	0,00	0,00	0,00
19.666.224,18	163.268,01	800,00	4.721,40
7.565.485,23	0,00	0,00	0,00
6.361.948,68	0,00	0,00	0,00
74.057,50	0,00	0,00	0,00
1.129.479,05	0,00	0,00	0,00
6.247.003,18	0,00	0,00	0,00
5.206.016,32	0,00	0,00	0,00
1.040.986,86	0,00	0,00	0,00
394.140,47	22.625,18	806,66	3.046,89
4.260.888,34	110.406,88	3.263,44	44,85
0,00	0,00	0,00	0,00
4.260.888,34	110.406,88	3.263,44	44,85
18.467.517,22	133.032,06	4.070,10	3.091,74
1.198.706,96	30.235,95	-3.270,10	1.629,66
0,00	260.978,46	0,00	0,00
0,00	-42.712,95	0,00	0,00
0,00	5.807,08	0,00	0,00
1.198.706,96	242.694,38	-3.270,10	1.629,66
0,00	0,00	0,00	0,00
1.198.706,96	242.694,38	-3.270,10	1.629,66

Verteilung der Aufwendungen auf die Vereinssparten mit Aufgliederung in Satzungsziele und Verwaltung zum 31. Dezember 2020

IN EUR					
POS.	AUFWANDSART	OPFERHILFE	VORBEUGUNG	AUS- UND WEITERBILDUNG EHRENAMTLICHE KRIMINALITÄTS- OPFERHELFFERN	BILDUNGS- UND AUFKLÄRUNGS- ARBEIT
AUFWENDUNGEN					
1.	Leistungsaufwand	5.267.580,53	530.095,75	0,00	499.925,83
	a) Ordentlich	4.064.043,98	530.095,75	0,00	499.925,83
	b) Nicht verbrauchte zweckgebundene Mittel	74.057,50	0,00	0,00	0,00
	c) Rückstellung Opferhilfe, Zuführung	1.129.479,05	0,00	0,00	0,00
2.	Personalaufwand*	2.668.719,76	0,00	757.761,48	1.631.717,23
	a) Löhne und Gehälter	2.224.010,17	0,00	631.489,78	1.359.811,46
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	444.709,59	0,00	126.271,70	271.905,77
3.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	184.561,77	41.199,98	0,00	69.127,36
4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.319.812,36	504.381,09	516.623,96	894.900,33
	a) Abgang Stiftungsvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
	b) Sonstige	1.319.812,36	504.381,09	516.623,96	894.900,33
5.	Vereinsaufwand	9.440.674,42	1.075.676,82	1.274.385,44	3.095.670,75
6.	Abschreibung Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
8.	Gesamte Aufwendungen	9.440.674,42	1.075.676,82	1.274.385,44	3.095.670,75
	Anteil an Gesamtaufwand	50,60 %	5,77 %	6,83 %	16,59 %
	Anteil Verwaltungskosten an Umsatz				
	Anteil ideeller Bereich ohne Verwaltungskosten				87,48 %

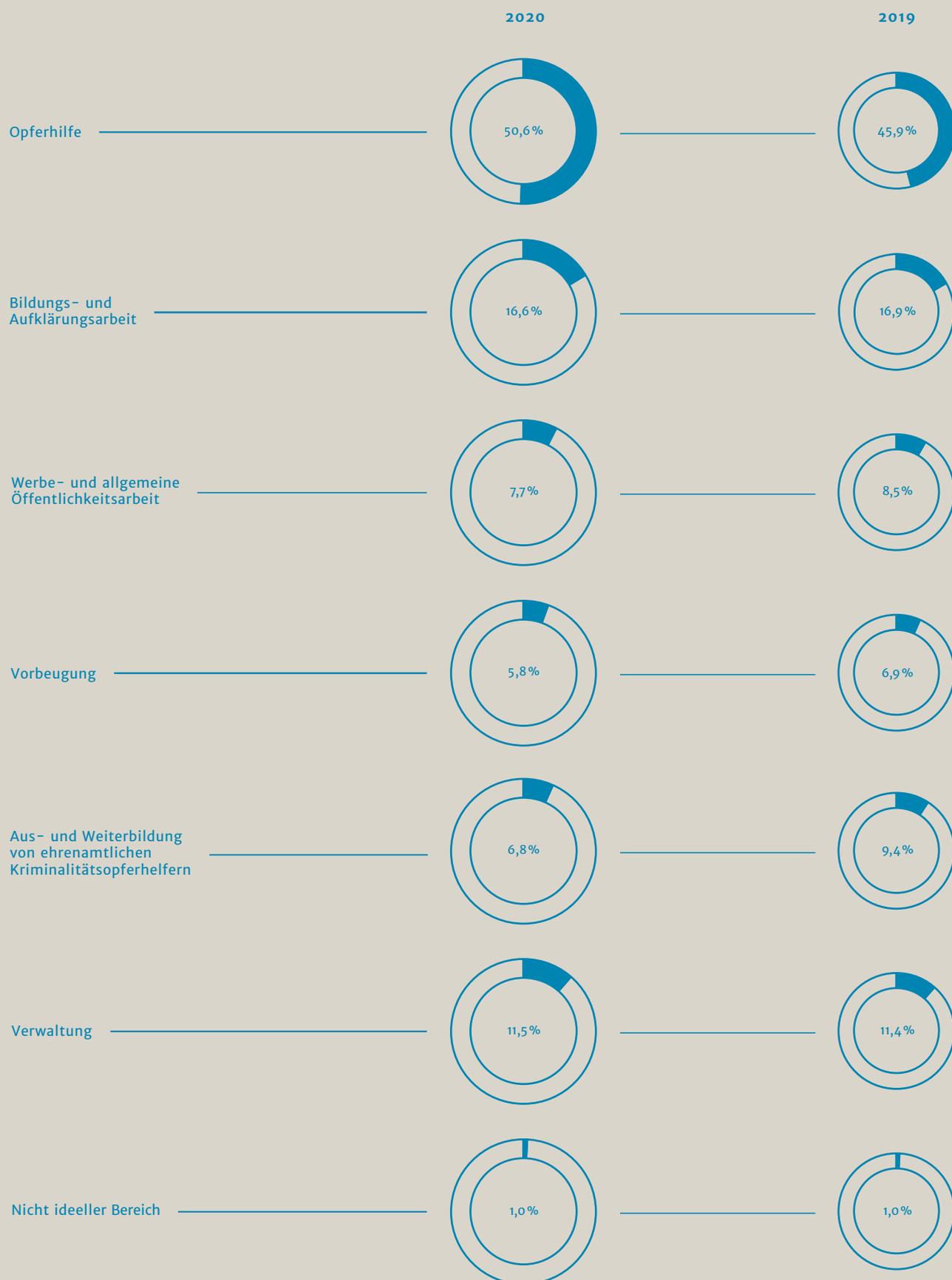
* Die Personalkosten für Vorbeugung, Bildungs- und Aufklärungsarbeit sowie der Werbe- und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit sind in der Sparte Bildungs- und Aufklärungsarbeit zusammengefasst.

— IDEELLER BEREICH —				— NICHT IDEELLER BEREICH —			— VEREIN —
WERBE- UND ALLGEMEINE ÖFFENTLICH- KEITSARBEIT	VERWALTUNG	SUMME		VERMÖGENS- VERWALTUNG	ZWECK- BETRIEB	WIRTSCHAFT- LICHER GESCHÄFTS- BETRIEB	IN EUR
1.267.883,12	0,00	7.565.485,23		0,00	0,00	0,00	7.565.485,23
1.267.883,12	0,00	6.361.948,68		0,00	0,00	0,00	6.361.948,68
0,00	0,00	74.057,50		0,00	0,00	0,00	74.057,50
0,00	0,00	1.129.479,05		0,00	0,00	0,00	1.129.479,05
0,00	1.188.804,71	6.247.003,18		0,00	0,00	0,00	6.247.003,18
0,00	990.704,91	5.206.016,32		0,00	0,00	0,00	5.206.016,32
0,00	198.099,80	1.040.986,86		0,00	0,00	0,00	1.040.986,86
0,00	99.251,36	394.140,47		22.625,18	806,66	3.046,89	420.619,20
165.507,00	859.663,60	4.260.888,34		110.406,88	3.263,44	44,85	4.374.603,51
0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
165.507,00	859.663,60	4.260.888,34		110.406,88	3.263,44	44,85	4.374.603,51
1.433.390,12	2.147.719,67	18.467.517,22		133.032,06	4.070,10	3.091,74	18.607.711,12
0,00	0,00	0,00		42.712,95	0,00	0,00	42.712,95
0,00	0,00	0,00		5.807,08	0,00	0,00	5.807,08
1.433.390,12	2.147.719,67	18.467.517,22		181.552,09	4.070,10	3.091,74	18.656.231,15
7,68 %	11,51 %	98,99 %		0,97 %	0,02 %	0,02 %	100,00 %
	10,83 %						

Vereinsparten

	2020		2019	
	IN EUR	%	IN EUR	%
Opferhilfe	9.440.674	50,6	8.837.780	45,9
Öffentliches Eintreten	4.529.061	24,3	4.874.332	25,4
davon:				
Bildungs- und Aufklärungsarbeit	3.095.671	16,6	3.245.435	16,9
Werbe- und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	1.433.390	7,7	1.628.897	8,5
Vorbeugung	1.075.677	5,8	1.336.669	6,9
Aus- und Weiterbildung von ehrenamtlichen Kriminalitätsofferhelfern	1.274.385	6,8	1.803.793	9,4
Verwaltung	2.147.720	11,5	2.194.220	11,4
Summe ideeller Bereich	18.467.517	99,0	19.046.794	99,0
Vermögensverwaltung	181.552	1,0	167.834	0,9
Zweckbetrieb	4.070	0,0	20.085	0,1
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	3.092	0,0	3.059	0,0
Summe	18.656.231	100,0	19.237.772	100,0

Vereinssparten



Bilanz 2020 | Aktiva

	2020		2019
	IN EUR	IN EUR	IN EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	372.302,28		340.641,57
II. Sachanlagen	4.327.244,41		3.801.155,46
III. Finanzanlagen	26.053.124,44		25.716.313,58
		30.752.671,13	29.858.110,61
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Immobilien aus Nachlässen	685.000,00		1.301.887,84
2. Warenvorräte	0,00		0,00
		685.000,00	1.301.887,84
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen an Außenstellen	55.946,74		61.546,80
2. Sonstige Vermögensgegenstände	4.402.925,92		5.623.833,95
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		0,00
		4.458.872,66	5.685.380,75
III. Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten		10.654.631,61	8.059.265,71
		15.798.504,27	15.046.534,30
C. Rechnungsabgrenzungsposten		19.781,26	62.715,07
D. Korrekturen der Außenstellen			
I. Nicht quittierte Opferhilfen		112.890,00	156.553,48
		46.683.846,66	45.123.913,46
E. Treuhandvermögen			
I. Sachanlagen	349.875,00		355.900,00
II. Finanzanlagen	3.788.979,74		3.798.163,16
III. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.390,00		3.390,00
IV. Guthaben bei Kreditinstituten	17.576,82		11.712,58
		4.159.821,56	4.169.165,74
Bilanzsumme Aktiva		50.843.668,22	49.293.079,20

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zur Bilanz (Aktiva)

Ansatz, Ausweis und Bewertung der Aktivposten orientieren sich grundsätzlich an den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 238 ff. HGB. **A.I:** Hierbei handelt es sich um die in der Bundesgeschäftsstelle und in den Landesbüros eingesetzte Software des Vereins. Diese wird zu den Anschaffungskosten aktiviert und linear über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. **A.II:** Die Sachanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen linearen Abschreibungen auf Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. **A.III:** Es handelt sich hauptsächlich um Geldanlagen wie Festgeldanlagen, Wachstumssparen, Sparbriefe. Die Finanzanlagen in Wertpapieren werden zum Bilanzstichtag mit niedrigerem Kurs bewertet. **B.I.1:** Die Immobilienzugänge werden zum Verkehrswert angesetzt. Die Wertfindung basiert auf entsprechenden Gutachten, Kaufverträgen oder sonstigen Berechnungen von Sachverständigen. Dem Vorsichtsprinzip folgend, wurden Sicherheitsabschläge berücksichtigt. **B.II.2:** Zum Bilanzstichtag nicht abgewickelte Erbschaften oder Schenkungen werden nach dem Vorsichtsprinzip bewertet, wobei die Bewertungsgegenstände die einzelnen Wirtschaftsgüter oder Sachgesamtheiten sind. Forderungen an Mitglieder werden entsprechend RS HFA 21 nicht erfasst, weil die Mitgliedsbeiträge Spendencharakter haben und nicht mit rechtlichen Mitteln beigetragen werden. **B.III:** Flüssige Mittel sind mit ihrem Nominalwert angesetzt. **D:** Dieser Posten betrifft schwebende Geschäftsvorfälle und korrespondiert mit dem Posten E auf der Passivseite. **E:** Dieser Posten umfasst das Vermögen der rechtlich unselbstständigen Stiftungen, deren in den Stiftungssatzungen jeweils festgelegter Zweck darin besteht, die satzungsgemäße Arbeit des WEISSEN RINGS abzusichern.

Bilanz 2020 | Passiva

	2020		2019
	IN EUR	IN EUR	IN EUR
A. Eigenkapital			
1. Eigenkapitalvortrag	40.356.519,30		38.356.394,94
2. Zugang Überschuss Albrecht-Bencker-Stiftung	1.686,81		1.120,47
3. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.432.347,97		1.999.003,89
		41.790.554,08	40.356.519,30
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen Altersversorgung und Teilzeit	247.232,00		242.115,00
2. Rückstellungen Opferhilfe	3.543.773,25		3.333.303,01
3. Sonstige Rückstellungen	373.272,70		511.206,15
		4.164.277,95	4.086.624,16
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	226.699,83		214.548,58
3. Verbindlichkeiten aus Opferhilfen	187.477,54		117.372,19
4. Verbindlichkeiten Vereinsvorstand und Außenstellen	47.578,01		87.117,75
5. Sonstige Verbindlichkeiten	154.369,25		105.178,00
		616.124,63	524.216,52
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0,00
E. Korrekturposten			
1. Nicht quittierte Opferhilfen		112.890,00	156.553,48
F. I. Treuhandkapital			
1. Ferdinand Karl Müller-Stiftung	941.121,24		941.121,24
2. Ida Fallier-Stiftung	368.130,15		368.130,15
3. Mignon Lange-Stiftung	410.567,39		410.567,39
4. Hans Werner Lehmann-Stiftung	182.465,74		182.465,74
5. Schenkung Hans-J. Gerlach	184.065,08		184.065,08
6. Albrecht Bencker-Stiftung	580.051,63		579.208,23
7. Maryanna Helena Böhringer-Stiftung	653.440,48		653.202,48
8. Renate Kernbach-Stiftung	210.000,00		210.000,00
9. Angelika und Horst Reiter-Stiftung	594.048,72		599.892,56
	4.123.890,43		4.128.652,87
II. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-609,00		238,00
III. Jahresüberschuss Bencker- sowie Reiter-Stiftung	8.021,93		10.298,67
IV. Rückstellungen Albrecht Bencker-Stiftung	28.518,20		29.976,20
V. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00		0,00
		4.159.821,56	4.169.165,74
Bilanzsumme Passiva		50.843.668,22	49.293.079,20

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zur Bilanz (Passiva)

Ansatz, Ausweis und Bewertung der Passivposten orientieren sich grundsätzlich an den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 238 ff. HGB. **A:** Das Eigenkapital hat sich insgesamt um 1.434.034,78 Euro erhöht. 1.432.347,97 Euro wurden aus dem Jahresüberschuss und weitere 1.686,81 Euro aus dem Vermögen der Albrecht Bencker-Stiftung zugeführt. **B:** Die Rückstellungen sind in Höhe ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ausgewiesen und berücksichtigen erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten, die bis zum Abschlussstag bekannt wurden. **C:** Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Rückzahlungsbetrag eingestellt worden. **E:** Dieser Posten betrifft schwebende Geschäftsvorfälle und korrespondiert mit dem Posten D auf der Aktivseite. **F:** Dieser Posten umfasst das Kapital der rechtlich unselbstständigen Stiftungen, deren in den Stiftungssatzungen jeweils festgelegter Zweck darin besteht, die satzungsgemäße Arbeit des WEISSEN RINGS abzusichern. Das Treuhandkapital veränderte sich um 14.221,30 Euro durch die bilanzielle Wertberichtigung von Finanzanlagen und erhöhte sich um 8.021,93 Euro in Folge eines Überschusses der Angelika und Horst Reiter-Stiftung sowie der Albrecht Bencker-Stiftung.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2020			2019
	IN EUR	IN EUR	%	IN EUR
1. Ordentliche Zuwendungen				
a) Mitgliedsbeiträge	1.726.653,64			1.737.453,10
b) Spenden	5.286.575,85			5.267.222,76
		7.013.229,49	35,4	7.004.675,86
2. Umsatzerlöse		168.789,41	0,9	266.395,12
3. Sonstige Erträge				
a) Geldbußen	1.682.509,01			1.660.130,90
b) Nachlässe	9.518.686,68			10.990.499,23
c) Zuschüsse	12.075,10			3.357,47
d) Rückstellung Opferhilfe, Auflösung	1.139.052,67			706.448,11
e) Sonstiges	300.671,23			245.071,32
		12.652.994,69	63,8	13.605.507,03
4. Vereinsertrag		19.835.013,59	100,0	20.876.578,01
5. Leistungsaufwand				
a) Ordentliche Mittel	6.361.948,68			6.858.241,30
b) Nicht verbrauchte zweckgebundene Mittel	74.057,50			-151.317,36
c) Rückstellung Opferhilfe, Einstellung	1.129.479,05			998.469,74
		7.565.485,23	38,1	7.705.393,68
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	5.206.016,32			4.803.350,25
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.040.986,86			984.333,08
		6.247.003,18	31,5	5.787.683,33
7. Abschreibungen				
a) Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes		420.619,20	2,1	312.903,47
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Sonstige	4.374.603,51			5.425.121,13
		4.374.603,51	22,1	5.425.121,13
9. Vereinsaufwand		18.607.711,12	93,8	19.231.101,61
10. Vereinsergebnis		1.227.302,47	6,2	1.645.476,40

	2020			2019
	IN EUR	IN EUR	%	IN EUR
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	260.978,46			273.952,31
12. Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-42.712,95			96.781,85
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.807,08			-6.670,00
14. Finanzergebnis		212.458,43	1,1	364.064,16
15. Ergebnis vor Steuern		1.439.760,90	7,3	2.009.540,56
16. Jahresüberschuss		1.439.760,90	7,3	2.009.540,56
17. Veränderung des Vereinskapitals				
a) Zuführung/Abgang aus Nachlässen	1.432.347,97			1.999.003,89
b) Zuführung/Abgang zum Stiftungskapital	-609,00			238,00
c) Überschuss Bencker- sowie Reiter-Stiftung	8.021,93			10.298,67
		1.439.760,90	7,3	2.009.540,56
18. Bilanzgewinn		0,00		0,00

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die GuV gliedert sich nach dem Gesamtkostenverfahren und bezieht sich auf den Verein insgesamt, mithin inklusive der rechtlich unselbstständigen Stiftungen. **1b:** Hierin enthalten sind sowohl Geld- und Sachspenden als auch zweckgebundene Spenden. **2:** Hierunter fallen die Umsätze des nichtideellen Bereichs: Mieterträge sowie Überschüsse aus Verkäufen von aus Nachlässen stammenden Wirtschaftsgütern in der Vermögensverwaltung; Einnahmen aus Fortbildungsveranstaltungen (Opferforum und Anwaltsseminar) des WEISSEN RINGS. **5:** Hierbei handelt es sich um den unmittelbar satzungsgemäßen Aufwand für Opferhilfe, öffentliches Eintreten für Opferbelange, Aus- und Weiterbildung von ehrenamtlichen Kriminalitätsofferhelfern und Vorbeugung. **6:** Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte der Verein 57 Vollzeit- und 57 Teilzeitkräfte. **8:** Dieser Posten enthält u. a. die Raum-, Porto- und Versand-, Telefon-, Reise-, Wartungs- und Instandhaltungskosten sowie die Prüfungs- und Beratungsaufwendungen. **11:** Hierzu zählen die Erträge der unselbstständigen Stiftungen sowie die Zinserträge.

Mittelherkunft

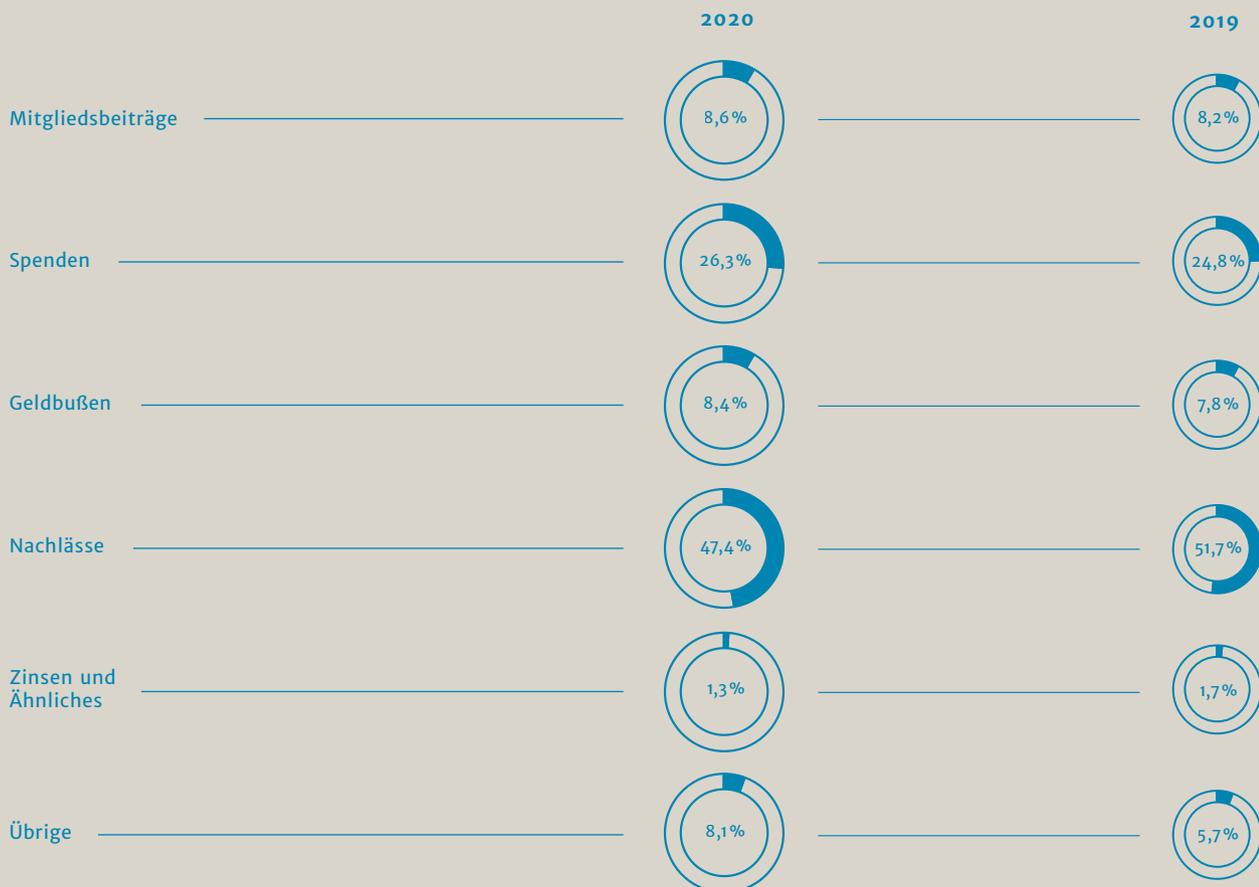
Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Geldbußen sind im Berichtsjahr auf Vorjahresniveau geblieben. Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen sind um 0,6 Prozent gesunken, die Spenden dagegen leicht um 0,4 Prozent und die Geldbußen um 1,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Wie bereits im Vorjahr trug das Segment der Nachlässe mit fast 48 Prozent zu der insgesamt guten Entwicklung der Gesamterträge bei.

ERTRÄGE

	2020		2019	
	IN EUR	%*	IN EUR	%*
Mitgliedsbeiträge	1.726.654	8,6	1.737.453	8,2
Spenden	5.286.576	26,3	5.267.223	24,8
Geldbußen	1.682.509	8,4	1.660.131	7,8
Nachlässe	9.518.687	47,4	10.990.499	51,7
Zinsen und Ähnliches	260.978	1,3	370.734	1,7
Übrige	1.620.588	8,1	1.221.272	5,7
Gesamterträge	20.095.992	100,0	21.247.312	100,0

* Rundungsbedingt ergibt die Summe nicht 100 Prozent.



Mittelverwendung

Aufwandsarten

Der Anteil der für Opferhilfe, öffentliches Eintreten und Vorbeugung eingesetzten Mittel betrug 40 Prozent. Etwa 33 Prozent des Aufwandes entfielen auf den Personalbereich, das heißt Gehälter der Hauptamtlichen sowie Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers. Der

drittgrößte Aufwandsposten waren die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die neben Raum-, Reise-, Porto- und Kommunikationskosten u. a. die Kosten für Wartung, Versicherungen sowie Aus- und Weiterbildung der Ehrenamtlichen umfassten.

AUFWAND

	2020		2019	
	IN EUR	%*	IN EUR	%
Leistungsaufwand	7.565.485	40,6	7.705.394	40,1
Personalaufwand	6.247.003	33,5	5.787.683	30,1
Abschreibungen	420.619	2,3	312.903	1,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.374.604	23,4	5.425.121	28,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	48.520	0,3	6.670	0,0
Gesamtaufwand	18.656.231	100,0	19.237.771	100,0

* Rundungsbedingt ergibt die Summe nicht 100 Prozent.



Lagebericht

I. Grundlagen des Vereins

Vereinszweck

Der WEISSE RING wurde am 24. September 1976 in Mainz als „Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern und zur Verhütung von Straftaten e. V.“ gegründet. Mit dem Einsatz seiner vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernimmt der WEISSE RING eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Durch menschlichen Beistand, persönliche Betreuung und praktische Unterstützung bei der Bewältigung der Tatfolgen, sowie der Sicherung von Rechten und Ansprüchen und finanzielle Hilfeleistungen, gibt er Opfern von Kriminalität und Gewalt wieder Mut und neue Hoffnung. Darüber hinaus hat sich der Verein in seiner Satzung zu einer konstanten Aus- und Weiterbildung seiner ehrenamtlichen Kriminalitätsoffenhelfer selbstverpflichtet.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der WEISSE RING befindet sich in einem sehr agilen Umfeld. Mittlerweile existieren knapp 1.400 ähnlich geartete Einrichtungen, welche lokal, regional oder überregional organisiert sind. Diese Hilfeinrichtungen widmen sich vor allem der Beratung und Betreuung von Betroffenen bei Gewalt- und Sexualdelikten. Die Bedürfnisse von Opfern von Straftaten erhalten zudem zunehmende politische Aufmerksamkeit. Dies führt zu einer stetigen Ausweitung der Zuwendungen für staatlich geförderte Institutionen.

So werden in den Bundesländern Opferbeauftragte ernannt und mit soliden Finanzmitteln ausgestattet. Die Budgets der Beratungsstellen (z.B. Frauennotruf, Frauenhäuser) wurden teilweise deutlich erhöht. Es wurden neue Fonds zur finanziellen Unterstützung spezifischer Opfergruppen, wie z.B. Terroropfer, Opfer rechtsextremer Gewalt etc., aufgesetzt. In den Ländern wurden die Hilfeinrichtungen teilweise zusammengeführt und koordiniert. All dies hat zur Folge, dass der Betreuungsbedarf der Opfer aufgrund staatlicher Unterstützungen gegenüber privaten NGOs zurückgeht.

2. Geschäftsverlauf

Auch in der abgelaufenen Periode kann der WEISSE RING auf ein wirtschaftlich erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Weder mit Blick auf die Finanzlage noch mit Blick auf die operativen Arbeiten im Rahmen der Opferhilfe bestand die Notwendigkeit, Corona-Hilfen zu beantragen oder Kurzarbeit einzuführen.

Mit deutschlandweit rund 2.900 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und knapp 400 Außenstellen konnte der Verein den Opfern von Kriminalität dank seiner professionellen Arbeitsweise zur Seite stehen. Die Verwirklichung seiner Satzungsziele wurde weiter effektiv auf gewohnt hohem Niveau betrieben.

Im Vorjahresvergleich ist die Mitgliederzahl zum Stichtag 31.12.2020 um 2,4 Prozent gesunken. Am 31.12.2020 hatte der Verein 43.871 Mitglieder. Für 2020 wurden 2.627 Abgänge (davon 731 durch Tod) verzeichnet. 1.535 neue Mitglieder konnten begrüßt werden.

Im Jahr 2020 unterstützte der WEISSE RING in insgesamt 11.495 Opferfällen mit materiellen Hilfen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (11.083 Opferfälle) ist ein Anstieg um 3,7 Prozent zu verzeichnen. Die Gesamtaufwendungen für materielle direkte Opferhilfen entwickelten sich mit ebenfalls 3,7 Prozent analog zur Fallzahlentwicklung. Diese positiven Änderungsraten sind besonders bemerkenswert, da die durch die Coronapandemie bedingten Einschränkungen die Betreuung von Kriminalitätsoffern stark beeinträchtigten. Geänderte Verfahrensabläufe, wie z. B. die Möglichkeit der digitalen Einreichung von Unterlagen oder der direkten Auszahlung von Opferhilfen, ermöglichten unseren Außenstellen die Anpassung und Fortführung der Opferbetreuung. Die bis dato notwendigen persönlichen Treffen konnten vermieden werden. Die Entwicklung der Fallzahlen stellt dem ehrenamtlichen Engagement der Offenhelferinnen und Offenhelfer ein überragendes Zeugnis aus.

Die materiellen Hilfekategorien entwickelten sich, nicht zuletzt auch durch die Pandemie, im Betrachtungszeitraum unterschiedlich. Der Rückgang in Höhe von 15,2 Prozent im Bereich der Betreuungsaufwendungen

spiegelt die Einschränkungen im gesellschaftlichen Leben wider.

Die Anzahl der Hilfeschecks zeichnet sich durch die Zunahme der Beratungsschecks für eine anwaltliche Erstberatung um 9,9 Prozent aus. Demgegenüber sind die Hilfeschecks für eine psychotraumatologische Erstberatung um 3,1 Prozent leicht gesunken. Gleiches gilt für die Soforthilfen, sie sind mit 1,5 Prozent ebenfalls leicht rückläufig. Weiterhin sehr wenig genutzt wurde der Hilfescheck für rechtsmedizinische Untersuchungen, der Bedarf sank in dieser Periode nochmals um 20 Prozent.

Anders als die zuvor beschriebenen „schnellen Hilfen“, die klassischerweise unmittelbar nach der Tat zur Überwindung akuter, mitunter eiliger tatbedingter Bedarfe zum Tragen kommen, folgen Opferhilfen in der Regel im Anschluss daran. Diese Opferhilfen bilden den größten Anteil an den Gesamtaufwendungen und unterliegen größtenteils der wirtschaftlichen Bedürftigkeit. Sie sind im Betrachtungszeitraum nahezu konstant geblieben.

Im Bereich der Rechtshilfen wurde mit 1.138 Fällen im Jahr 2020 eine Steigerung von 9,5 Prozent erzielt.

Ein anderes Bild zeigt sich bei der Entwicklung der Erholungsmaßnahmen. Diese sind sowohl in Betrag als auch Anzahl knapp über 50 Prozent zurückgegangen. Reiseeinschränkungen und Beherbergungsverbote, aber auch die Unsicherheit bezüglich der Planung und Durchführung von Erholungsmaßnahmen, sind verantwortlich für einen entsprechenden Rückgang.

Die insgesamt positive Entwicklung der Fallzahlen und der finanziellen Aufwendungen für die direkte Opferhilfe des WEISSEN RINGS in Betrag und Anzahl ist im Hinblick auf die Pandemie mehr als erfreulich. Sie spiegelt die konstante Betreuungsleistung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie einen sehr agilen Verein im Rahmen der Ablauforganisation wider.

Das Mittelaufkommen (ohne Zinsen und ähnliche Erträge) liegt mit 19,8 Millionen Euro insgesamt TEUR 1.042 unter dem Niveau des Vorjahres (20,9 Millionen Euro).

Der Personalaufwand ist um 7,9 Prozent gestiegen. Im Berichtsjahr konnten alle vakanten Stellen besetzt werden. Darüber hinaus wurde der Ausweitung der Aufgaben Rechnung getragen: Allein im zunehmend bedeutsamen Bereich IT sowie im Bereich Presse und Kommunikation wurde die Schaffung weiterer Stellen dringend notwendig, um den gestiegenen Anforderungen an diese Bereiche gerecht werden zu können.

Die Mittelverwendung ist gegenüber 2019 um 3,2 Prozent gesunken. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden geplante und budgetierte Maßnahmen mit einem Volumen in Höhe von TEUR 625 nicht durchgeführt. Es handelt sich z. B. um folgende Maßnahmen:

- Veranstaltungen zum Tag der Kriminalitätsoffer am 22. März, die alle abgesagt wurden.
 - Unter dem Motto „WEISSER RING on Tour: Setz ein Zeichen für Zivilcourage!“ waren für den Zeitraum 4. Mai bis 4. Oktober viele Veranstaltungen geplant, die nicht durchgeführt wurden.
 - Absage von Messen und anderen Veranstaltungen. So fanden vor allem im gesamten Bereich des Fundraisings keine Veranstaltungen statt.
 - In den einzelnen Landesverbänden konnten keine Landesmitgliederversammlungen stattfinden. Die für September 2020 geplante Bundesdelegiertenversammlung wurde abgesagt. Nach jetzigem Stand findet die nächste Bundesdelegiertenversammlung im September 2022 statt.
 - Zu Beginn der Pandemie mussten für einige Monate die geplanten Aus- und Weiterbildungsseminare für unser gesamtes Ehrenamt abgesagt werden. Zwischen den zwei Lockdownphasen konnten die Aus- und Weiterbildungsseminare, unter Einhaltung strenger Hygienevorschriften, nur für kleinere Gruppen wieder angeboten werden.
- Ungeachtet aller Widrigkeiten konnten Maßnahmen umgesetzt werden, die die weitere Flexibilisierung in vielen Bereichen des Vereins vorangebracht haben.

- Für die WEISSER RING Akademie wurde eine E-Learning-Plattform eingeführt, um auch weiterhin die Aus- und Weiterbildung in vollem Umfang anbieten zu können.
- Um allen hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit des mobilen Arbeitens zu ermöglichen, wurden die IT-Ausstattungen dementsprechend angepasst und erweitert. Gleiches gilt für Sitzungen und Konferenzen, die dank moderner Technik digital stattfinden können.

Das Finanzergebnis schließt mit einem Ergebnis von 212.458,43 Euro (Vorjahr 364.064,16 Euro) ab. Der Rückgang wurde beeinflusst durch eine Wertzuschreibung in Höhe von TEUR 97 in 2019 und eine Wertberichtigung in Höhe von TEUR 43 in 2020. Die Wertberichtigung erfolgte aufgrund von Kursschwankungen einiger Finanzanlagen. Diesen Buchverlusten stehen stille Reserven in Höhe von TEUR 131 gegenüber, es handelt sich hier um nicht realisierte Kursgewinne und wurde nicht als Ertrag erfasst.

Das Ergebnis vor Steuern ist gegenüber dem Vorjahr um 28,4 Prozent auf 1,440 Millionen Euro gesunken.

Mit situationsangepassten Infoaktionen realisierte der Verein öffentlichkeitswirksam die Satzungsziele Vorbeugung und Öffentliches Eintreten:

- Jährlich wiederkehrend macht der WEISSE RING mit dem Tag der Kriminalitätsoffer am 22. März auf Menschen aufmerksam, die durch Kriminalität und Gewalt geschädigt wurden. Er soll das Bewusstsein für Opferbelange in Deutschland stärken und Informationen zu Prävention, Schutz und praktischen Hilfen geben. Inzwischen ist der Aktionstag fester Bestandteil im Kalender von Politik, Justiz und Verwaltung sowie Vereinen und Schulen geworden. Im Jahr 2020 war das Thema „Sexualisierte Gewalt“.
- Erstellung eines mehrminütigen Interviewfilms zum Thema „Sexualisierte Gewalt in der Partnerschaft“, der vor allem vom Ehrenamt zur Aufklärung eingesetzt wird.
- Im Zuge der Corona-Pandemie entstand die Kampagne „Schweigen macht schutzlos, mach‘ Dich laut“. Unter diesem Motto erheben prominente Frauen in einer bundesweiten Kampagne ihre Stimme gegen häusliche Gewalt und unterstützen so die Arbeit des WEISSEN RINGS.

Ihre Botschaft „Passt auf euch auf, achtet auf eure Mitmenschen, holt Hilfe“ wird im Fernsehen, auf Plakatkästen und in den sozialen Medien millionenfach verbreitet.

- Erstellung eines Präventionsfilms über sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz für den Einsatz im TV und Kino. Damit wird das Thema einem breiten Publikum nähergebracht. Mit viel Feingefühl wurde ein fiktiver Opferfall mit einem Mut machenden Ende dargestellt.
- Zum Thema Cybermobbing wurden Filme geehrt, die von Schülerinnen und Schülern gedreht wurden, um auf die Thematik und die Opferperspektive aufmerksam zu machen.

3. Lage

Das Image des WEISSEN RINGS ist, wie auch schon in den Vorjahren, sehr positiv. Dies bestätigen seit Jahren die repräsentativen Umfragen (Deutscher Spendenmonitor) von TNS-infratest. Im Rahmen eines Projektes des Lehrstuhls für Wirtschaftspsychologie von Dr. Arend Oetker an der Handelshochschule Leipzig (HHL) in Kooperation mit dem Center for Leadership and Values in Society der Universität St. Gallen (CLVS-HSG) wurde der WEISSE RING mit seinem Beitrag zum Gemeinwohl in Deutschland unter deutschen Vereinen/Verbänden auf den 2. Platz gewählt. In der Gesamtschau von deutschen und internationalen Institutionen/Verbänden findet sich der WEISSE RING auf einem sehr guten 4. Platz.

Insgesamt ist die wirtschaftliche Lage des Vereins weiterhin sehr zufriedenstellend. Dies verdanken wir maßgeblich den Spenderinnen und Spendern, die durch ihre Beiträge die finanzielle Basis des Opferhilfevereins sichern. In einer eigens durchgeführten Umfrage bescheinigten uns unsere Unterstützer aus dem Jahr 2019/2020 eine starke Verbundenheit mit dem WEISSEN RING und sprachen ihre Anerkennung für die Tätigkeiten des Vereins aus.

a) Vermögenslage

Das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene positive Jahresergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

- Der Verein (ohne rechtlich unselbstständige Stiftungen) erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.432.347,97 Euro.

• Das Stiftungskapital erhöhte sich um 7.412,93 Euro. Es handelt sich hier im Wesentlichen um die Überschüsse der Albrecht Bencker-Stiftung sowie der Angelika und Horst Reiter-Stiftung. Der in beiden Stiftungssatzungen festgelegte Stiftungszweck besteht darin, die satzungsgemäße Arbeit des WEISSEN RINGS abzusichern. Hierfür stehen die Erträge dem Verein dauerhaft zur Verfügung.

b) Finanzlage

Der Verein war jederzeit in der Lage, seinen Liquiditätsanforderungen zu genügen. Die liquiden Mittel betragen zum 31.12.2020 10.654.631,61 Euro (Vorjahr 8.059.265,71 Euro).

Um einer erneuten Steigerung der liquiden Mittel entgegenzusteuern, wird sich der Finanzausschuss des Geschäftsführenden Bundesvorstands im laufenden Geschäftsjahr mit weiteren möglichen Finanzanlagen beschäftigen, die der vereinseigenen Anlagenrichtlinie entsprechen.

c) Ertragslage

Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2020 ist trotz der besonderen Situation positiv. Es resultiert aus einem verantwortungsvollen und gezielten Ausgabeverhalten nicht nur in den Satzungszielbereichen, sondern auch in den allgemeinen Aufwands- und Verwaltungsausgaben. Ein unterjähriger Rückgang auf der Einnahmenseite konnte zum Jahresende wieder aufgeholt werden.

Die breite Anerkennung des WEISSEN RINGS in der Bevölkerung führte in Verbindung mit den durchgeführten Mailingaktionen zu Mehreinnahmen von über 10 Prozent, wodurch der Rückgang der Großspenden kompensiert werden konnte. In der Gesamtbetrachtung wurde eine geringe Steigerung von 0,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr erreicht.

Im Berichtsjahr wurde, trotz Lockdown und der damit verbundenen erschwerten Kontaktaufnahme mit den Gerichten, bei den Zuweisungen von Geldbußen eine Erhöhung verzeichnet (+1,4 Prozent).

Ein leichter Rückgang ist im Beitragsaufkommen zu verzeichnen (-0,6 Prozent).

Die Erträge im Nachlassbereich sind naturgemäß ereignisabhängig und daher entsprechenden Schwankungen unterworfen. Im Geschäftsjahr 2020 sanken die Erträge aus Nachlässen, unter Berücksichtigung der entsprechenden Aufwendungen, um 13,4 Prozent auf 9,519 Millionen Euro.

Der Anteil der Mittel, die erfolgreich für die Realisierung der Satzungsziele des Vereins – ohne Verwaltungskosten – eingesetzt wurden, betrug 2020 87,5 Prozent des Gesamtaufwands (Vorjahr 87,6 Prozent).

III. Prognosebericht

Die Vermögens- und Liquiditätssituation des Vereins bleibt weiterhin sehr zufriedenstellend. Neben nachdrücklichem, konsequentem ausgaben- und kostenbewusstem Handeln auf allen Vereinsebenen sind die vom WEISSEN RING verabschiedeten Maßnahmen, insbesondere auch in den einzelnen Landesverbänden, umfassend fortzusetzen, um die Einnahmenbasis nachhaltig zu sichern und auszubauen.

Der Ausbau der Einnahmenbasis aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen, Zuweisungen und Erbschaften bleibt weiterhin vereinsweite Bestrebung. Die Intensivierung des Fundraisings versteht sich als Sicherung der Satzungsziele, die ohne eine breit aufgestellte Mittelbeschaffung nicht möglich ist.

Das stetige Wachstum im Bereich der Onlinespenden ermöglicht es, Anschluss an ein zukunftsfähiges Spendeninstrument zu halten. Ein zielgruppengerechtes, individuelles Marketing im Bereich der Großspenderansprache garantiert die längere Bindung der Spender an den WEISSEN RING und stärkt die Häufigkeit und die Höhe der Spenden.

Das langfristig angelegte Erbschaftsfundraising trägt ebenfalls zur weiteren Stabilisierung im Bereich der testamentarischen Verfügungen bei.

Und nicht zuletzt bleibt die Mitgliedergewinnung und -bindung weiterhin vereinsweite Bestrebung.

Aus der Corona-Krise haben sich keine negativen wirtschaftlichen Auswirkungen ergeben. Auch für das Jahr 2021 erwarten wir solche Auswirkungen nicht und gehen somit von einer stabilen Entwicklung aus.

IV. Risikobericht

1. Branchenspezifische Risiken

Die Arbeit des Vereins wird auch im kommenden Jahr von der allgemeinen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung beeinflusst. Es ist davon auszugehen, dass das

nominale Spendenaufkommen in Deutschland nach wie vor stagniert und der WEISSE RING seine Anstrengungen intensivieren muss, um auch weiterhin im Spendenmarkt nachhaltig erfolgreich zu agieren.

2. Ertragsorientierte / finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund des kaum wahrnehmbaren Zinsniveaus, der Ausweitung der Negativzinspolitik sowie weiterer Anpassungen der üblichen Gebühren der Kreditinstitute können sich auf der Einnahmenseite Ertragsschwankungen ergeben.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht vorhanden.

3. Anlagerisiken

Der WEISSE RING verfolgt hinsichtlich der Investitionen des Finanzmittelbestands eine sehr konservative Anlagepolitik. Die Anlage freier Liquidität erfolgt nur bei deutschen Finanzinstituten.

Der WEISSE RING hat eigene Richtlinien für die Anlage und Verwaltung des Vereinsvermögens definiert, die Grundlage der Anlageaktivitäten sind.

4. IT-Risiken

Eine permanente Verfügbarkeit und störungsfreie Kommunikation aller IT-Systeme und Kommunikationseinheiten sind für die Erreichbarkeit unserer unterschiedlichen Fachbereiche (Austausch mit 18 Landesbüros, Opfer-Telefon, Onlineberatung sowie unserem Ehrenamt) Grundvoraussetzung.

Durch den Einsatz von IT-Systemen können Risiken durch unbefugten Zugriff sowie durch mangelnde Verfügbarkeit der Systeme infolge von Betriebsunterbrechungen entstehen. Diesen Risiken begegnet der Verein mit dem Einsatz von Virenscannern, Firewall-Systemen sowie durch restriktive und fest definierte Zugriffsberechtigungen auf die Systemwelt.

Regelmäßige Datensicherungen und wiederkehrende Wiederherstellungstests erhöhen die Sicherheit ebenfalls nachhaltig. Durch Redundanzen der gesamten IT-Infrastruktur wird dem Risiko durch Störung und Ausfall entgegengetreten.

Auch in 2020 wurde ein Penetrationstest durchgeführt, der nur wenige Schwachstellen aufgezeigt hat.

V. Chancenbericht

Es ist zu erkennen, dass der WEISSE RING in den Fachbereichen Fundraising, Marketing sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit weiterhin Steigerungspotenzial hat. Dies betrifft auch die Bereiche Bußgeldzuweisungen und Nachlässe, die es unter Berücksichtigung der Aspekte Zukunftsorientierung und langjährige Effekte kontinuierlich auszubauen gilt. Die jährlichen Spenden und Zuweisungen blieben auf einem ähnlich hohen Niveau wie in den Vorjahren. Das setzt sich dementsprechend auch bei der Neuspendergewinnung fort. Der WEISSE RING kann in diesen Bereichen perspektivisch mit steigenden Einnahmen rechnen.

Die Mittelverwendung für das Jahr 2021 berücksichtigt unter anderem:

- Bundes- und landesweite Werbekampagnen anlässlich des Tags der Kriminalitätsoffer, Benefizveranstaltungen in den Ländern und Maßnahmen zur Bekanntheitssteigerung des Vereins
- Projekte und Maßnahmen, die die Leistungsfähigkeit des Vereins langfristig gewährleisten (Opfer-Telefon, Onlineberatung, Landes- und Außenstellenleiter tagungen)
- Die vereinsweite Weiterentwicklung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISIS12) im Hinblick auf Bedarfserstellung, Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit von personenbezogenen Daten (Spender, Mitglieder, Opfer)
- weitere Anpassungen im Rahmen der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO)
- den weiteren Ausbau der vereinsinternen Aus- und Weiterbildung mit dem Schwerpunkt von Onlineveranstaltungen, Konzeption von neuen externen Seminaren sowie den Ausbau bereits bestehender Seminare (WEISSER RING Akademie)
- inhaltliche und organisatorische Maßnahmen zur nachhaltigen Sicherung des Mittelaufkommens (Info-Aktionen, Großspender, Stiftungseinwerbungen, Nachlässe, Messen)

- Neuausrichtung der Bereiche Social Media, Kommunikation und Fundraising mit digitalen Events und Aktionen
- Umsetzung und Entwicklung einer neuen Medien-Strategie, z.B. zunehmende Verbreitung der Nachrichten über soziale Medien; aktive Berichterstattung statt reaktiver Beantwortung von Anfragen; Positionierung des WEISSEN RINGS als Nachrichtengeber; umfassende gestalterische und inhaltliche Neugestaltung der Mitgliederzeitschrift
- weiterer Ausbau unserer Onlineberatung. Auch für 2021 werden neue Onlineberater gesucht.
- Ein Schwerpunkt ist weiterhin die EDV-unterstützte Vereinfachung der Arbeitsabläufe.

Dazu gehört die Weiterentwicklung und Verbesserung des geschützten Datenaustauschs zwischen den Außenstellen, den Landesbüros, der Bundesgeschäftsstelle und externen Dienstleistern.

- Die für 2020 geplante Ost-Tour unter dem Titel: „WEISSER RING on Tour: Setz ein Zeichen für Zivilcourage!“ soll nachgeholt werden. Der WEISSE RING ist in den ostdeutschen Bundesländern mit einem VW-Bulli und einem VW-Bus unterwegs. Das Ehrenamt erhält an jeder der Stationen eine Bühne: für ein Mehr an Ehrenamtlichen, ein Mehr an Mitgliedern und ein Mehr an Aufmerksamkeit für den WEISSEN RING vor Ort.
- Unsere Mitarbeiter/innen der Kriminalprävention informieren in Informationsveranstaltungen und Vorträgen im Zusammenwirken mit Netzwerkpartnern über ausgewählte Kriminalitätsphänomene und die Perspektiven der Opfer. Sie initiieren Präventionsprojekte und Maßnahmen immer nach der Devise „Kriminalprävention ist der beste Opferschutz“.
- In 2021 wird der WEISSE RING das Thema „Verrohung der Gesellschaft“ in den Fokus rücken. Dieses Jahresthema trägt einer massiven Zunahme an Straftaten aus diesem Bereich Rechnung, besonders gegenüber politischen Mandatsträgern, Journalisten und Vertretern des Rechtsstaates. Daraus lässt sich die Demokratiegefährdung ableiten.

Gesamtaussage

Die vereinsinternen Strukturen und Betriebsabläufe sind kostengünstig organisiert. Sie werden stetig auf Rationalisierungsmöglichkeiten überprüft, damit der WEISSE RING als große, bundesweit unabhängig tätige Opferhilfsorganisation weiterhin seine unverzichtbaren Aufgaben dauerhaft leistungsfähig und wirtschaftlich wahrnehmen kann.

Mainz, im März 2021

Prof. Jörg Ziercke
Bundesvorsitzender

Franz Xaver Wanninger
Schatzmeister

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den WEISSER RING Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern und zur Verhütung von Straftaten e.V.

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des WEISSER RING e.V., Mainz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der WEISSER RING e.V., Mainz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 III 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Vereinstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Vereinstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Vereinstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Vereinstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Vereinstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Vereinstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wiesbaden, den 12. März 2021

Kettern Lindemann & Kollegen GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Michael Kettern
Wirtschaftsprüfer

Plan 2021

Basierend auf dem Wirtschaftsplan ist für 2021 ein ausgeglichenes Jahresergebnis vorgesehen. Aus aktueller Sicht, auf Basis der vorliegenden Zahlen und zurücklie-

genden Berichten, wird nicht damit gerechnet, dass sich an der sehr fundierten und zurückhaltenden Planung Änderungen ergeben werden.

	PLAN 2021	IST 2020	VERÄNDERUNG
	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR
Mittelaufkommen	20.762	20.047	715
Mittelverwendung	20.762	18.608	2.154
Jahresüberschuss	0	1.440	-1.440

Entwicklung im Jahr 2021 (Januar bis Februar)

MITTELAUFKOMMEN

	28.02.2021		29.02.2020		VERÄNDERUNG
	IN EUR	%	IN EUR	%	%
Mitgliedsbeiträge	573.084	34,6	589.695	36,0	-2,8
Spenden	580.828	35,0	507.561	31,0	14,4
Geldbußen	320.802	19,3	238.496	14,5	34,5
Nachlässe	14.473	0,9	157.213	9,6	-90,8
Zinsen und Ähnliches	43.710	2,6	58.001	3,5	-24,6
Übrige	125.251	7,6	88.699	5,4	41,2
Gesamterträge	1.658.148	100,0	1.639.665	100,0	1,1

MITTELVERWENDUNG

	28.02.2021		29.02.2020		VERÄNDERUNG
	IN EUR	%	IN EUR	%*	%
Opferhilfe	1.287.797	53,5	1.290.297	49,3	-0,2
Öffentliches Eintreten	500.895	20,8	570.064	21,8	-12,1
davon:					
Bildungs- und Aufklärungsarbeit	385.319	16,0	315.506	12,1	22,1
Werbe- und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	115.576	4,8	254.557	9,7	-54,6
Vorbeugung	128.426	5,3	140.160	5,4	-8,4
Aus- und Weiterbildung ehrenamtlicher Kriminalitätsofferhelfer	122.230	5,1	270.965	10,4	-54,9
Verwaltung	358.329	14,9	320.735	12,3	11,7
Summe ideeller Bereich	2.397.677	99,6	2.592.220	99,1	-7,5
nicht ideeller Bereich	10.494	0,4	24.668	0,9	-57,5
Gesamtaufwand	2.408.171	100,0	2.616.888	100,0	-8,0

* Rundungsbedingt ergibt die Summe nicht 100 Prozent.

ERGEBNIS

	28.02.2021	29.02.2020
	IN EUR	IN EUR
Vereinsergebnis	-793.733	-1.035.224
Finanzergebnis	43.710	58.001
Gesamtergebnis	-750.023	-977.223

Impressum

Herausgeber

WEISSER RING
Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsopfern und zur Verhütung von Straftaten e. V.
Weberstraße 16
55130 Mainz

Telefon 06131 83030

Fax 06131 830345

info@weisser-ring.de

www.facebook.com/weisserring

www.youtube.de/weisserringev

Konzeption, Gestaltung, Redaktion

WEISSER RING e. V.

Verantwortlich: Horst Hinger

Redaktion: Martin Anker,

Karsten Krogmann, Wolfgang Löblein

Text: Karsten Krogmann

Lektorat: Britta Hübener

Gestaltung: 3st kommunikation GmbH

Fotos

Soeder: 02

WEISSER RING: 04

Volkswagen: 05

Angelika Stehle: 16

Karsten Krogmann: 20

Druck

Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH

Hans-Böckler-Straße 52

30851 Langenhagen



rund

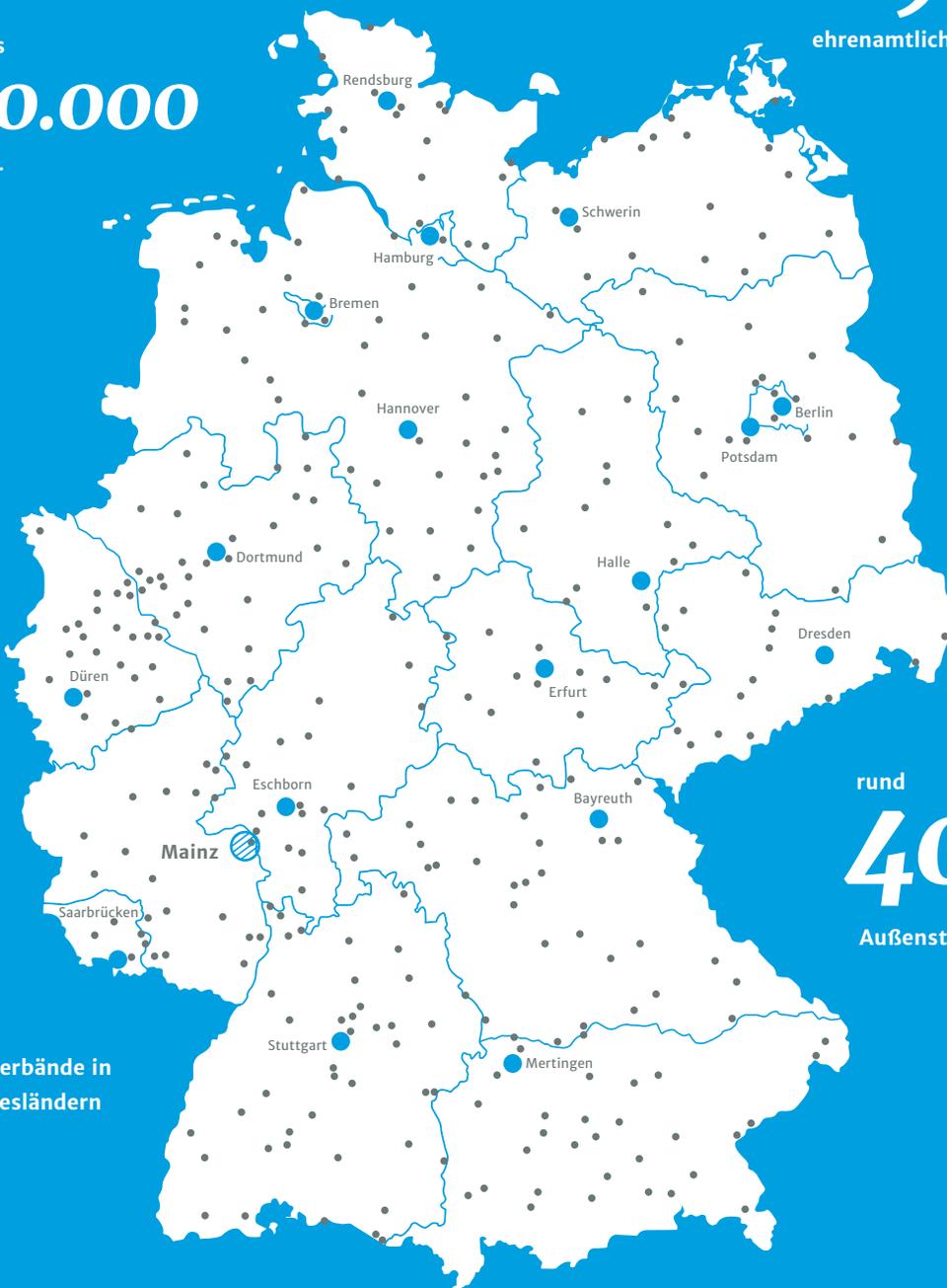
2.900

ehrenamtliche Helfer

mehr als

100.000

Förderer



rund

400

Außenstellen

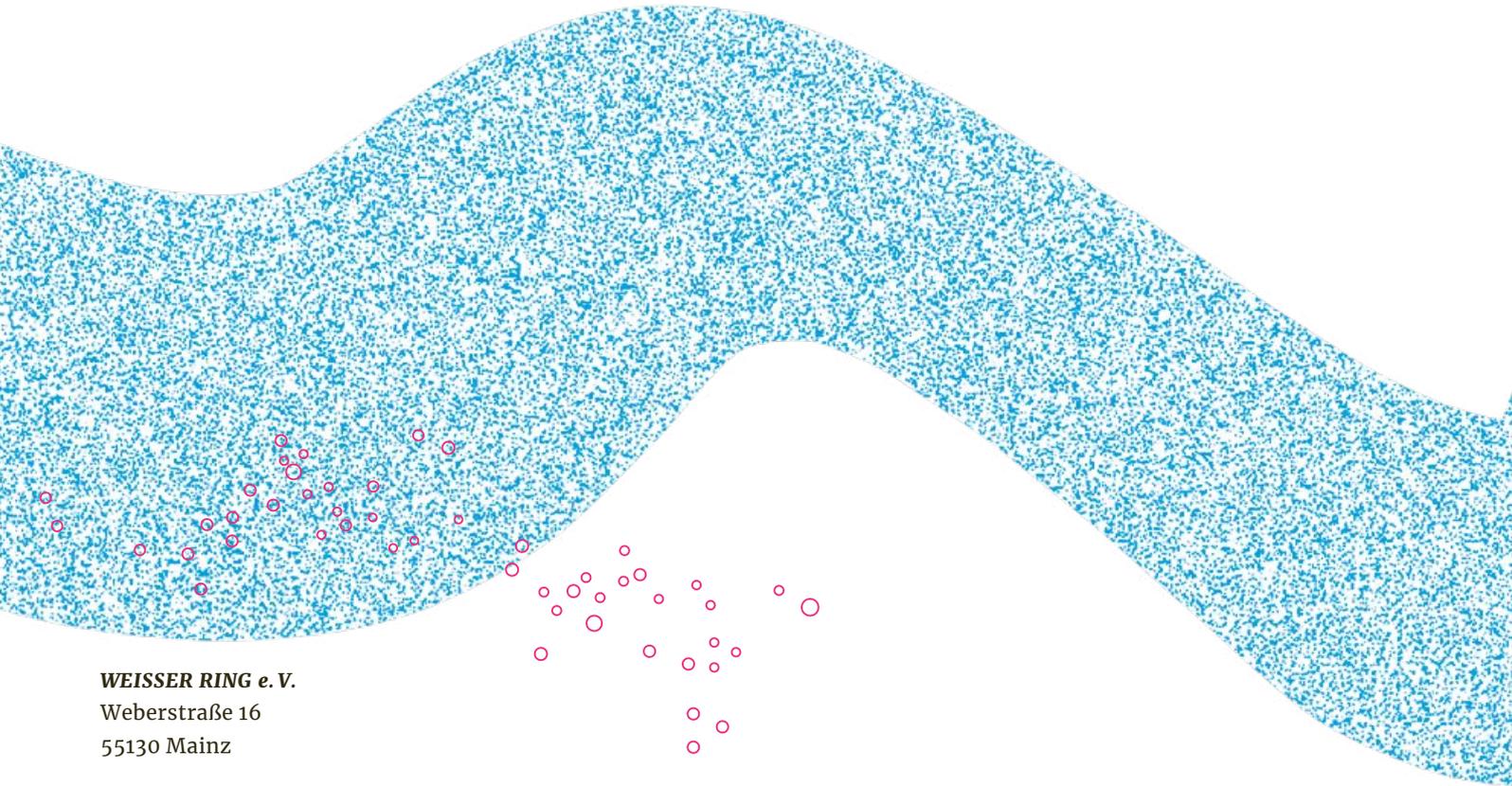
18

Landesverbände in
16 Bundesländern

-  Bundesgeschäftsstelle
-  Sitz des Landesverbands
-  Außenstelle

2020

*Der WEISSE RING dankt all seinen Unterstützern.
Ihre Zuwendungen machen unsere Hilfe für
Kriminalitätsoffer erst möglich.*



WEISSER RING e. V.

Weberstraße 16
55130 Mainz

Telefon 06131 83030

Fax 06131 830345

info@weisser-ring.de

www.facebook.com/weisserring

www.youtube.de/weisserringev